

bienen.biodiversität.bildung.



Arbeitsbericht 2019
Bienezentrum Oberösterreich

P. Haslgrübler, T. Frühwirth
F. Mairinger, L. Gunczy

Linz, September 2019



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Oberösterreich
Bienenzentrum Oberösterreich
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
T: +43 (0) 50 6902 1430
F: +43 (0) 50 6902 91430
M: bienenzentrum@lk-ooe.at
H: www.bienenzentrum.at



Koordination und Redaktion: DI Dr. Petra Haslgrübler, BEd., Bienenzentrum OÖ

Druck: Landwirtschaftskammer OÖ

© 2019 Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Bienenzentrum OÖ | Alle Rechte vorbehalten

Hinweis:

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wurde zum Teil auf eine geschlechtergerechte Formulierung verzichtet. Die gewählte Form gilt jedoch für Frauen und Männer gleichermaßen.

Das folgende Arbeitsprogramm beinhaltet den aktuellen Wissensstand (18.09.2019) des Bienenzentrums OÖ. Aufgrund der fehlenden Erfahrungswerte bezüglich Arbeitsaufwand im Bienenzentrum OÖ kam es zu einigen Abänderungen des vorgestellten Arbeitsprogramms vom 19.01.2018.

Alle Bilder sind Urheberrechtlich geschützt und für die Weiterverwendung braucht es die Zustimmung vom Team des Bienenzentrum OÖ.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	7
1 Team Bienenzentrum Oberösterreich	9
2 Leitbild Bienenzentrum OÖ	10
2.1 Wer sind wir	10
2.2 Was tun wir	10
2.3 Welche Ziele verfolgen wir	10
2.4 Welche Zielgruppen bedienen wir	10
2.5 Was bieten wir	11
3 Aufbau Bienenzentrum	12
3.1 Homepage	12
3.1.1 Homepagestatistik	12
3.1.2 Newsletter	14
3.2 Facebook/Instagram/YouTube	14
3.2.1 Facebook	14
3.2.2 Instagram	14
3.2.3 YouTube	15
3.3 Werbematerial	15
4 Finanzen	17
4.1 Beratung	19
4.2 „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2019	20
4.2.1 Angebotene Servicepakete	20
4.2.2 Österreichisches Saatgut	22
4.2.3 Ergebnisse „Blühstreifenaktion – mach mit“	23
4.3 Artikelreihe zur „Blühstreifenaktion – mach mit“	25
4.4 Bienenruchtbranche	27
4.5 Blühstreifenversuch mit Insektenmonitoring	29
4.5.1 Insektenmonitoring auf den Versuchsflächen in St. Florian	30
4.5.2 Blühstreifenversuch Mehrnbach (Autor Vogelsperger Josef)	31
4.5.3 Blühstreifenversuch Bad Wimsbach-Neydharting (Familie Kastenhuber)	32
4.6 LFI Lehrgang Wildblumenwiese Anlage und Pflege 2019	34
4.7 LFI-PädagogInnenweiterbildung „Den Bienen auf der Spur“	36
4.7.1 Ablauf der Weiterbildung	36

4.8	Biodiversitätstag der HLBLA St. Florian	38
4.9	Bienenfreundlicher Zwischenfruchtanbau	40
4.9.1	Bienen und Zwischenfrüchte – Infoveranstaltung.....	40
4.9.2	AGES und Biene Österreich: Spät blühende Begrünungen und Bienen	41
4.9.3	Massereduktion von Zwischenfrüchten- Mehr Nachteile als Vorteile (Autor M. Gaißberger)	42
4.10	Imker und Landwirte an einem Tisch	44
4.11	Tagung - Bienenförderung in der Landwirtschaft 2019.....	45
4.12	Infoveranstaltung – Spannungsfeld Imkerei und Landwirtschaft	47
4.13	Kooperationprojekt Ordentlich!Schlampert – Verein thema:natur	49
4.14	Auftritte auf Messen/Veranstaltung/TV/Vorträge.....	51
4.14.1	Fernsehaufttritt Guten Morgen Österreich	51
4.14.2	Landesgartenschau OÖ – Bio.Garten.Eden.....	51
4.14.3	Fest der Natur 2019	53
4.14.4	Rieder Messe	54
4.14.5	Gehaltene Vorträge	55
4.15	Teilnahme an Veranstaltungen/Tagungen/Weiterbildungen/Workshops	56
4.16	Publikationen	57
4.16.1	Kinderbuch „Wie kommt der Honig ins Glas?“	57
4.16.2	Betriebsreportage mit Mag. Elisabeth Lanzer	58
4.16.3	Agrarfilm Blühstreifen Anlage und Pflege	58
5	Öffentlichkeitsarbeit	60
5.1	Pressearbeit.....	60
6	Ausblick in die Zukunft.....	61
7	Anhang.....	62

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das Team des Bienenzentrum OÖ mit Obmann Landesrat Hiegelsberger, ©LKOÖ	9
Abbildung 2: Aufstellung der Nutzer und eindeutige Seitenansichten im Jahresverlauf 2019 auf der Homepage www.bienenzentrum.at.....	12
Abbildung 3: Auflistung der Zugriffe je nach Gerätetyp in % im Jahresverlauf 2019 auf der Homepage www.bienenzentrum.at.....	13
Abbildung 4: Auflistung der Zugriffe je nach Verweisart in % im Jahresverlauf 2019 auf der Homepage www.bienenzentrum.at.....	13
Abbildung 5: „Blühstreifenaktion – mach mit“ v.l.n.r. MR Obmann Gerhard Rieß, Dr. Petra Haslgrübler, Landesrat Max Hiegelsberger, LKOÖ Präsident Franz Reisecker; März 2019.	20
Abbildung 6: „Blühstreifenaktion – mach mit“ v.l.n.r. Landesrat Max Hiegelsberger, Dr. Bernhard Krautzer, LKOÖ Präsidentin Michaela Langer-Weninger, MR Obmann Gerhard Rieß; September 2019.....	20
Abbildung 7: Wildblumenvermehrung Margerite von Robert Hochgatterer in Mitterkirchen.....	22
Abbildung 8: Blick in einen Blühstreifen. Anlage erfolgte im Herbst 2018	23
Abbildung 9: Landwirt Gerald Kaiblinger bei seiner Blühfläche in der Gemeinde Wilhering. ©Gerald Kaiblinger.....	25
Abbildung 10: Bienenweide alias „Bientankstelle“ vor Sparkasse OÖ – Filiale in Linz-Urfahr. ©Sparkasse OÖ.	25
Abbildung 11: Als nächsten Schritt werden auf verschiedenen Gemeindeflächen Bienenweiden angelegt, um das Erscheinungsbild der Gemeinde bunter zu machen. ©Bgm. Christian Mader.	26
Abbildung 12: Versuchsfeld St. Florian am 26. Juni 2019.....	29
Abbildung 13: Versuchsfeld St. Florian am 31. Juli 2019.....	29
Abbildung 14: Entomologe DI Ronnie Walcher von der BOKU Wien übernimmt das Insektenmonitoring	30
Abbildung 15: Versuchsfelder Mehrnbach von Dr. Josef Vogelsperger. Fünf Blühmischungen wurden hier angelegt.	32
Abbildung 16: Interessierte bei der Exkursion zu der Versuchsfelder in Mehrnbach	32
Abbildung 17: Feldtag mit Stationenbetrieb am 12.Juni 2019 bei Familie Kastenhuber in Bad Wimsbach-Neydharting.....	33
Abbildung 18: Blühfläche am 08.August 2019 bei Familie Kastenhuber in Bad Wimsbach-Neydharting.....	33
Abbildung 19: TeilnehmerInnen des zweiten LFI – Lehrganges Wildblumenwiese Anlage und Pflege.....	34
Abbildung 20: Drohnenstreicheln – ein Highlight für Groß und Klein.....	36
Abbildung 21: Gruppenfoto der LFI-PädagogInnenweiterbildung „Den Bienen auf der Spur“.....	36
Abbildung 22: Die Station „Spatendiagnose und Wurzelsysteme“ wurde von Prof. DI Michaela Fröhlich und Elisabeth Hartinger von der BWSB betreut.	38
Abbildung 23: Verschiedenes Wildblumen-wiesensaatgut wurde genauer unter die Lupe genommen und bestimmt.....	38
Abbildung 24: Bienen und Zwischenfrüchte – Infoveranstaltung in Ohlsdorf ©BWSB.....	40
Abbildung 25: Spätblühender Zwischenfruchtbestand mit Phacelia und Ölrettich.	41

Abbildung 26: Crosskillwalze ©Matthias Gaißberger, BWSB.....	42
Abbildung 27: Trommelmähwerk ©Matthias Gaißberger, BWSB.....	42
Abbildung 28: Interessierte ZuhörerInnen beim Vortrag über „Pflanzenschutz und Bienenschutz sind vereinbar“ von DI Hubert Köppl.....	44
Abbildung 29: Viele Imkerinnen und Landwirte bei der Infoveranstaltung "Imker und Landwirte an einem Tisch" in Schwertberg. ©Patrick Falkensteiner, BWSB.	44
Abbildung 30: Blick auf die Teilnehmerinnen der Veranstaltung Bienenförderung in der Landwirtschaft 2019	45
Abbildung 31: Wanderausstellung Ordentlich!Schlampert.....	46
Abbildung 32: Erster Auftritt des Schlampertatsch mit LR Max Hiegelsberger und Dr. Petra Haslgrübler	46
Abbildung 33: Einladung zur Veranstaltung Spannungsfeld Imkerei und Landwirtschaft mit Dr. Werner von der OHE	47
Abbildung 34: v.l.n.r. IM Johann Mayr, Landwirt Johannes Langmayr, Agrarlandesrat Max Hiegelsberger, Prof. Dr. Werner von der Ohe, Dr. Petra Haslgrübler, DI Huber Köppl	48
Abbildung 35: Agrarlandesrat Max Hiegelsberger, Dr. Werner von der Ohe und Dr. Petra Haslgrübler beim Pressefrühstück in der Stadtliebe	48
Abbildung 36: Dickkopffalter © Franz Vassen.....	49
Abbildung 37: Infostand beim Unkrautmanagetag für Gemeinden von Natur im Garten OÖ ©Irmgard Minichberger	51
Abbildung 38: Fernsehauftritt bei Guten Morgen Österreich in Traun.....	51
Abbildung 39: Eindrücke vom Tag der Eröffnung der Landesgartenschau OÖ in Aigen-Schlägl.	52
Abbildung 40: Eindrücke vom Tag der Eröffnung der Landesgartenschau OÖ in Aigen-Schlägl.	52
Abbildung 41: Reges Interesse an unserem Stand. Saatgutsackerl und Kinderbuch wird sehr gerne mitgenommen	52
Abbildung 42: Eindrücke vom Expertenrad(t) am 23. Mai 2019.	52
Abbildung 43: Unser Stand beim Expertentag am 25. Mai 2019	53
Abbildung 44: Unser Bienenrad Expertentag am 25. Mai 2019	53
Abbildung 45: Infostand beim Fest der Natur 2019 im Volksgarten Linz.	53
Abbildung 46: Messestand Bienenzentrum OÖ bei der Rieder Messe	54
Abbildung 47: Posterausstellung „Vielfalt auf meinem Betrieb – ÖKL“	55
Abbildung 48: Titelseite des neuen Kinderbuches für Kinder ab 3 Jahren © Harald Dostal.	57
Abbildung 49: Petra H. und ihre Tochter mit dem neuen Kinderbuch ©Harald Dostal	58
Abbildung 50: Betriebsleiterin Mag. Elisabeth Lanzer, DI Rudof Stockinger (DL BBK Vöcklabruck) und ÖR Johann Schachl (BBK-Obmann Vöcklabruck) beim Verkosten der Honige. ©BBK Vöcklabruck.	58
Abbildung 51: Dreharbeiten für den neuen Blühstreifenfilm	58
Abbildung 52: Pressefrühstück Stadtliebe mit Dr. Werner von der Ohe und LR Max Hiegelsberger	60
Abbildung 53: Pressekonferenz im Presseclub – Vorstellung „Blühstreifenaktion-mach mit“ neu	60
Abbildung 54: Pressekonferenz Rieder Messe – Ergebnisse der „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2019.....	60
Abbildung 55: Podiumsdiskussion Rieder Messe – Präsentation Blühstreifenfilm	60

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3: Auflistung der allgemeinen Kosten Bienenzentrum Oberösterreich von Jänner – September 2019.	17
Tabelle 5: Saatgutmischungen Service Agrar – Blühstreifen Grünland	21
Tabelle 6: Bestelltes Saatgut bei der Saatbau Linz, Kärntner Saatbau und Samena.	23
Tabelle 7: Anzahl der Beteiligten, Größe der gesamten Flächen und Angaben über die größten angelegten Einzelflächen.....	24
Tabelle 8: Artenzusammensetzung der Saatgutmischung Bienenstrachtbrache 2019.	27
Tabelle 9: Beantragte Bienenstrachtbrache-Flächen in Hektar nach Bundesland 2019.....	28
Tabelle 10: Ausgewählte Saatgutmischungen der Firmen Saatbau Linz, Hesa, Kärnter Saatbau und die Saat	30
Tabelle 11: Ausgewählte Saatgutmischungen vom Blühstreifenversuch in Mehrnbach	31
Tabelle 12: Referenten des LFI-Wildblumenwiesenlehrgangs 2019	34
Tabelle 14: Übersicht Methoden und Spiele „Den Bienen auf der Spur“	37
Tabelle 15: Einsätze vom Bienenzentrum OÖ bei der Landesgartenschau Bio.Garten.Eden.....	52
Tabelle 16: Termine Veranstaltungen/Tagungen/Weiterbildungen/Workshops 2019	56
Tabelle 17: Finanzierung Kooperationspartner Blühstreifenfilm (Beträge exkl. Steuer)	59
Tabelle 18: Auflistung aller Pressekonferenzen 2019.	60
Tabelle 19: Alle gehaltenen Präsentationen 2019 und erreichten Personen.....	62
Tabelle 20: Alle getätigten Presseaktivitäten 2019	64

1 Team Bienenzentrum Oberösterreich



Abbildung 1: Das Team des Bienenzentrum OÖ mit Obmann Landesrat Hiegelsberger, ©LKOÖ

Vor zwei Jahren hat das Bienenzentrum Oberösterreich seine Tätigkeit aufgenommen. Wir haben an der Landwirtschaftskammer Oberösterreich ein leeres Büro bezogen und unsere Arbeit begonnen. Nun, zwei Jahre später, können wir eine erfolgreiche Bilanz über unsere Tätigkeiten ziehen. Wir haben nicht nur viel geschafft, sondern auch sehr viel gelernt und erreicht. Wie es der Zufall so will, werden Theresa und ich fast zur gleichen Zeit in Karenz gehen. Für diese Zeit haben wir eine sehr gute Vertretung gefunden. Franz Mairinger (Vertretung von Theresa Frühwirth) und Lorenz Gunczy (Vertretung Petra Haslgrübler) werden uns in der Zwischenzeit vertreten, bis wir nach unserer Babypause wieder zurückkommen.

Franz Mairinger, geboren und aufgewachsen im Innviertel (Ried im Innkreis) war bisher in der Sportwissenschaft tätig, v. a. als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Wien, am Zentrum für Sportwissenschaft. Er hat sich in der Freizeit begleitend dazu schon lange intensiv für Bienen interessiert und diverse Ausbildungen hierzu gemacht (aktuell wird der Facharbeiter in der Bienenwirtschaft an der LFS Warth absolviert). Er betreibt in Wien und im Innviertel eine Fahrradimkerei und legt großen Wert auf eine artgerechte Bienenhaltung (Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bienen).

Lorenz Gunczy, aufgewachsen auf einem Wein- und Obstbau Betrieb in der Südsteiermark. Biologe und Imker, hat sich während seines Studiums auf Wildbienen spezialisiert. Allgemeines Interesse liegt in der Insektenkunde und Ökologie. Während seines Studiums arbeitete er für ein ökologisches Planungsbüro in Graz.

2 Leitbild Bienenzentrum OÖ

2.1 Wer sind wir

Das Bienenzentrum Oberösterreich ist eine unabhängige und weisungsfreie Informationsdrehscheibe, die eine Vielzahl an Beteiligten aus den Bereichen Bienen- und Landwirtschaft, Bildung, Natur- und Umweltschutz und Wissenschaft miteinander vernetzt. Finanziert wird es vom Land Oberösterreich und angesiedelt ist es an der Landwirtschaftskammer Oberösterreich. Es dient der unabhängigen Beratung, Bildung, Information und Wissensvermittlung zu den Themen Bienen und Biodiversität. In Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat wird jährlich ein Arbeitsprogramm entwickelt und umgesetzt.

2.2 Was tun wir

Kernaufgabe des Bienenzentrums Oberösterreich liegt in der unabhängigen Beratung sowie Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung von Bienen- und Landwirtschaft, Bildung und Pädagogik, Behörden und naturaffinen Bevölkerungskreisen. Es fungiert als Drehscheibe für Information und aktive Kommunikation rund um die Themen Bienen, Biodiversität und Bildung in Oberösterreich. Neues Wissen und aktuelle Erkenntnisse werden auf wissenschaftlicher und fachlicher Basis aufbereitet und dienen zur Information und Wissensvermittlung.

2.3 Welche Ziele verfolgen wir

Übergeordnetes Ziel ist es, Nahrungsgrundlagen für Bienen und blütenbestäubende Insekten zu fördern und zu steigern, Biodiversität als gesellschaftliches Anliegen zu verankern sowie Bewusstseinsbildung zu betreiben. Unsere Aufgabe ist es, jede einzelne Person zu motivieren, ihren/seinen Beitrag zum Schutz von Biodiversität und Bienen und blütenbestäubenden Insekten zu leisten.

2.4 Welche Zielgruppen bedienen wir

- Erwerbsorientierte Imkerinnen und Imker
- Biodiversität und Bienenwirtschaft orientierte Verbände, Projektinitiativen, Vereine und Arbeitsgruppen
- Kindergärten, Schulen, Bildungseinrichtungen
- Universitäten, Pädagogische Hochschulen
- Landwirtschaftsbetriebe, Bäuerinnen und Bauern
- Naturaffine Bevölkerungsgruppen
- Natur- und umweltrelevante Forschungseinrichtungen und Interessensvertretungen
- Veterinärwesen
- Landschaftsplanungsbüros, Landschaftspfleger, Gärtnereien
- Gemeinden, Straßen-, Gewerbe- und Siedlungsbau

2.5 Was bieten wir

Auf Basis von Kooperationen werden verschiedenste Projekte, Maßnahmen und Aktionen mit unseren Kooperationspartnern initiiert und umgesetzt. Neben Einzelprojekten und Publikationen rund um **biene**.biodiversität**.bildung****. werden folgende Tätigkeiten angeboten:**

- Unterstützung der oberösterreichischen Bienenwirtschaft
- Förderung und Steigerung der Biodiversität
- Unabhängige Beratung, Bildung und Forschung
- Aktivitäten für allgemeine und berufsbildende Schulen
- Vernetzung auf nationaler und europäischer Ebene
- Veranstaltungen, Workshops, Tagungen
- Wissensvermittlung zu **biene**.biodiversität**.bildung****.**
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

3 Aufbau Bienenzentrum

3.1 Homepage

Seit 28. Juni 2018 ist die neue Homepage online. Um die Inhalte des Bienenzentrums Oberösterreich und Projekte und Aktionen der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde die Webseite www.bienenzentrum.at eingerichtet. Ab sofort findet man hier alle wesentlichen Informationen über das Bienenzentrum Oberösterreich und unsere Kooperationspartner. Daneben ist die Homepage auch als Wissens- und Informationsdrehscheibe zur Bündelung der Bereiche Bienen- und Landwirtschaft, Bildung, Natur- und Umweltschutz sowie Wissenschaft angedacht. Der Fachbeirat und die Kooperationsmitglieder des Bienenzentrums Oberösterreich haben die Möglichkeit, ihre Projekte, Veranstaltungen und Publikationen entsprechend zu präsentieren.

3.1.1 Homepagestatistik

Von Jänner 2019 bis August 2019 hat die Homepage des Bienenzentrums durchschnittlich 1.192 Nutzer/Monat, mit einer steigenden Tendenz. Erfreulicherweise haben wir 3.586 eindeutige Seitenansichten. Es werden die Zugriffe je nach Gerätetyp erhoben, dabei zeigt sich, dass durchschnittlich 57 % der User über den Desktop, 36 % der User über ein Smartphone und 6 % der User über ein Tablet auf unsere Homepage zugreifen. 31 % der User finden uns über die Verlinkung über andere Homepages, über Suchmaschinen oder greifen direkt auf unsere Homepage zu. 10 % finden über Soziale Netzwerke wie Facebook auf unsere Homepage. Die Arbeit über Sozialen Medien muss noch verstärkt werden, sowie die Verlinkung auf andere Homepages.

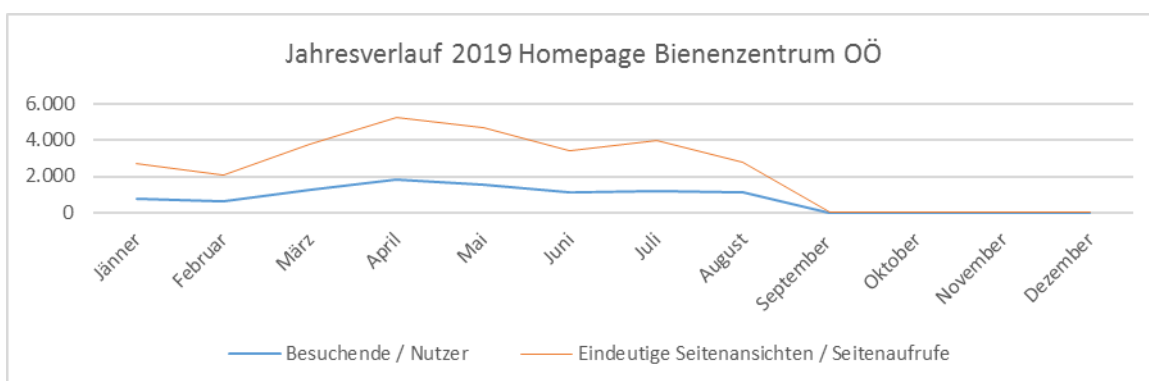


Abbildung 2: Aufstellung der Nutzer und eindeutige Seitenansichten im Jahresverlauf 2019 auf der Homepage www.bienenzentrum.at

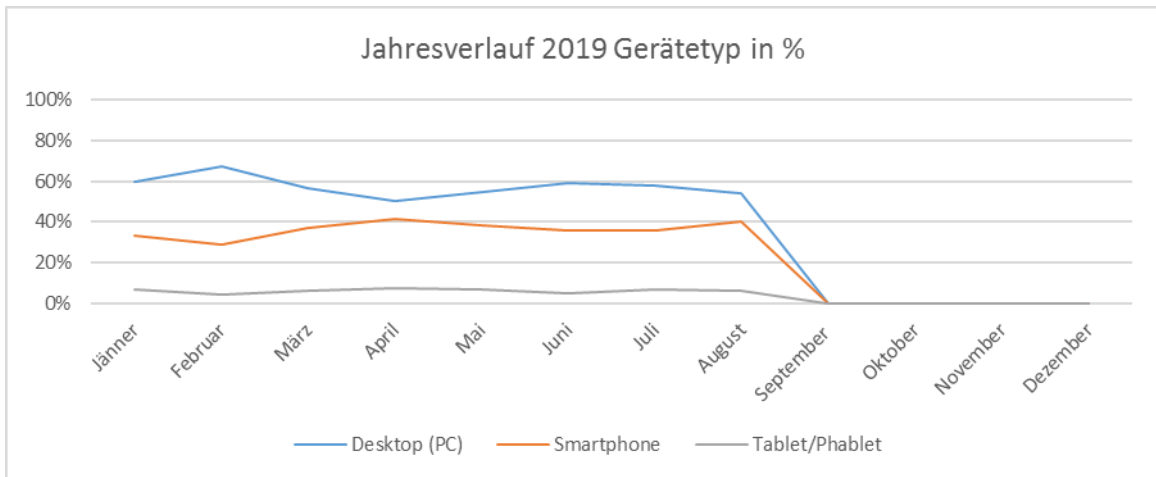


Abbildung 3: Auflistung der Zugriffe je nach Gerätetyp in % im Jahresverlauf 2019 auf der Homepage www.bienenzentrum.at.

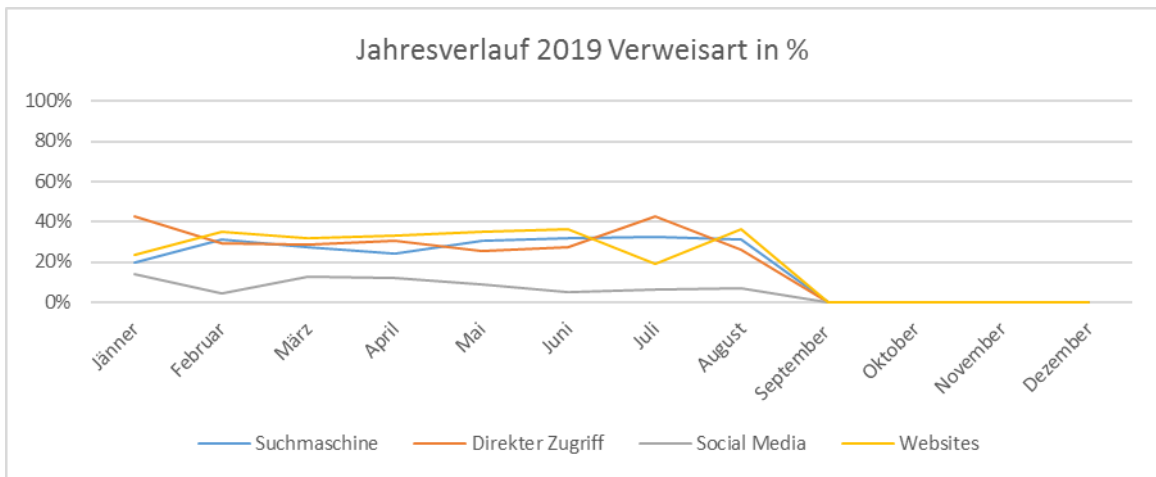


Abbildung 4: Auflistung der Zugriffe je nach Verweisart in % im Jahresverlauf 2019 auf der Homepage www.bienenzentrum.at.

3.1.2 Newsletter



In regelmäßigen Abständen berichten wir über die Aktivitäten des Bienenzentrums OÖ, des Fachbeirates und der Kooperationspartner. Auch themenrelevante Veranstaltungen, Kurse und Weiterbildungen werden angekündigt.

Der Newsletter wird je nach Bedarf und aktuellen Inhalten auf unserer Homepage verschickt. Derzeit haben 225 Personen unseren Newsletter abonniert. Die An- und Abmeldung zum Newsletter erfolgt ausschließlich über die Homepage.

Abbildung 4: Newsletter Bienenzentrum OÖ

3.2 Facebook/Instagram/YouTube

3.2.1 Facebook

Eine Facebookseite und ein Facebook Account wurden eingerichtet. Die Seite wird ständig gewartet und aktualisiert. Es werden 1 – 2 mal wöchentlich Veranstaltungen, Workshops, Daten und Fakten gepostet. Über dieses soziale Netzwerk will das Bienenzentrum OÖ Informationen rasch und effektiv an seinen „Freundeskreis“ weitergeben. In der Praxis funktioniert eine Unternehmensseite auf Facebook ähnlich wie eine Tageszeitung. Ein neuer Beitrag erzielt innerhalb von 48 Stunden seine Reichweite. Danach erreicht der Beitrag kaum neue Leser. Unsere Beiträge erreichten im Jahr 2019 durchschnittlich 403 Personen (min. 10 Personen /max. 2017 Personen).

Der Facebook-Nutzer markiert die Seite mit „Gefällt mir“ oder „Abonniert“ diese, wenn er über neue Beiträge in seiner eigenen Time-Line (im News Feed) informiert werden will. Aktuell hat die Bienenzentrumsseite 658 Likes (Stand 16.09.2019), wobei die Seite allerdings von 697 Personen abonniert wurde. Der Facebook Account verfügt bereits über 417 Freunde.

3.2.2 Instagram

Instagram ist ein Fotolastiges soziales Netzwerk. Mithilfe der App für Android und iOS können vom Smartphone aus Bilder geschossen, mit Filtern verfremdet und anschließend im Netzwerk hochgeladen, und mit Freunden geteilt werden. Das Netzwerk ist im Wesentlichen ausschließlich mit Smartphones (Apps) nutzbar. Ein Zugang im herkömmlichen Browser auf dem PC ist nur mit eingeschränkten Funktionen möglich.

Ein Instagram-Account wurde angelegt, jedoch nicht aktiv betreut. Wir haben bereits 96 Follower (Stand Oktober 2019). Auf dieser Plattform werden vor allem Bilder und Kurzvideos hochgeladen. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist dieses Netzwerk sehr beliebt und kann z. B. im Rahmen eines Schulprojektes Anwendung finden.

3.2.3 YouTube

Ein YouTube Channel wurde eingerichtet um Videos auf die Homepage hochzuladen. Die Einpflege auf der Bienenzentrum Homepage funktioniert sehr gut und die Videos werden somit breit gestreut.

3.3 Werbematerial

Im Jahr 2019 haben wir 280 Blühstreifentafeln drucken lassen sowie 2.550 Saatgutsackerl bestellt. Diese wurden bei verschiedensten Veranstaltungen verteilt. Weiters haben wir das Kinderbuch mit einer Auflage von 10.000 Stück drucken lassen. Arbeitskleidung, in Form von gelben Poloshirts, grauen Flieswesten und Kapperl haben wir für die Präsentation bei Veranstaltungen/Tagungen/Messen machen lassen, weiters zwei Werbebanner über die „Blühstreifenaktion -mach mit“ für die Präsentation bei verschiedensten Großveranstaltungen. Zu guter Letzt haben wir in Kooperation mit den Land Oberösterreich und dem Maschinenring OÖ einen Agrarfilm über die Anlage und Pflege von Blühstreifen produzieren lassen. Im Zuge der Rieder Messe sind noch weitere Werbematerialien entstanden bzw. haben wir welche nachdrucken lassen. Diese werden aber über die Förderung der Rieder Messe abgegolten.

Zudem wurden Fachliteratur und Broschüren bestellt und eine Vielzahl an Broschüren von unterschiedlichsten Stakeholder besorgt, die wir bei verschiedensten Veranstaltungen verteilen. Es handelt sich meistens um Gratis-Broschüren zu den Themen Bienenkrankheiten, Trachtpflanzen, Biodiversitätsthemen, Bildung, etc.

Gratis-Broschüren die von uns verteilt werden:

- Bienen- und Schmetterlingspflanzen direkt vom Gärtner
- Bienenweidekatalog von Baden Württemberg
- Kärntner Saatbau - Begrünung 2018
- Kärntner Saatbau - Begrünung 2017
- Kärntner Saatbau - Bienenweide - Kopien
- Land OÖ; Ameisen - Fleißige Staatenbildner
- Land OÖ; Bienen, aktive Mitbewohner
- Land OÖ; Mein Schmetterlingsparadies im Garten
- Land OÖ; Wespen - Unterschätzte Multitalente
- Land OÖ; Wildbienen - Geflügelte Vegetarier
- Land OÖ; Heimische Pflanzen für unsere Gärten
- Land OÖ; Tiere in unseren Gärten

- Land OÖ; Forscher Felix
- LFI Fibl - Die 55 wichtigsten Blühstreifenpflanzen
- LFI Fibl - Biodiversität in der Agrarlandschaft
- LFI Fibl - Blühstreifen und Wildbienen
- Natur im Garten - Gärtnern auf Balkon & Terrasse
- Natur im Garten - Gemeindeplakette
- Natur im Garten - Wildbienenhotel selber bauen
- LFI; Symbiose – Imkerei und Landwirtschaft
- OÖN - Biene Nachrichten Sonderbeilage
- BeeVital Bee strong - Für gesunde Brut
- VarroMed; Die erste 3 Jahreszeiten Varroa Behandlung
- Varroa-Bekämpfung einfach-sicher-erfolgreich
- Die Umweltberatung; Bienen fördern – leicht gemacht!
- Die Umweltberatung; Vielfalt der Bienen
- Die Umweltberatung; Bunte Bienenweiden
- ÖKO Soziales Forum; Ökosozialer Biodiversitätskompass
- Netzwerk Land; Landschaftselemente Warum?
- Land & Raum; Bienenwirtschaft und Biodiversität
- Natur & Land; Bestäuber in der Krise
- Lebensraum:natur; Du bist uns wichtig! und bei uns genau richtig
- Naturschutzbund; Wer bin ich? Hummelbestimmung leicht gemacht!

4 Finanzen

Die finanziellen Mittel für das Bienenzentrum Oberösterreich werden vom Land Oberösterreich zur Verfügung gestellt, auch Personalkosten, Reisekosten und Sachkosten werden vom Land OÖ übernommen. Die Landwirtschaftskammer OÖ übernimmt die gesamten Infrastrukturkosten, wie Büro, EDV, Weiterbildung. Eine genaue Auflistung der Kosten von Jänner – September 2019 wird in den folgenden Tabellen dargestellt.

Tabelle 1: Auflistung der allgemeinen Kosten Bienenzentrum Oberösterreich von Jänner – September 2019.

Bezeichnung	Istwert 2019 (Jän.- Aug.)	Planwert 2019
Summe Personalaufwand Förderung Land OÖ		€ 110.000,00
Summe Sachkosten Förderung Land OÖ		€ 30.000,00
Summe Einnahmen	€ 563,50	€ -
Summe Personalausgaben	-€ 72.610,06	
Summe Reisekosten	-€ 2.841,55	
Summe Sachausgaben	-€ 25.922,59	
Summe Ausgaben (Land OÖ)	-€ 101.374,20	
Summe Weiterbildung	-€ 430,60	
Summe EDV + Telefon	-€ 4.763,09	
Summe Ausgaben (LK OÖ)	-€ 5.193,69	
Summe GESAMTAUSGABEN	-€ 106.567,89	

4.1 Beratung

Die Themenpalette unserer Beratungen ist sehr vielfältig. Die folgende Auflistung stellt einen Auszug der bisherigen Beratungsleistungen dar. Größtenteils werden Informationen über die Anlage von Blühstreifen und Blühflächen und die entsprechende Förderung dazu benötigt.

- VIS Meldungen - Vorgehensweise
- Fragen zur Bio-Imkerei – Grundauskunft
- Bienenzuchtgesetz OÖ. – Grundauskunft
- Hauptfeststellung Einheitswert Imkerei - Grundauskunft
- Rechtliche Grundlagen zur Imkerei - Grundauskunft
- Mieten von Bienenstöcken
- Fort- und Weiterbildung des österreichischen Imkereizentrums
- Etikettierung von Honig
- Meldung Verdacht Bienenvergiftung (Weiterleitung an DI Köppl)
- Förderungen (LE-Investitionsförderung; Österr. Imkereiprogramm; ÖPUL (Bio-Maßnahme); LEADER) - Grundauskunft
- Wanderungen von Bienenstöcken
- Bienen und Zwischenfrüchte (ZWF) – Problematik spät blühende ZWF – BWSB
- Bienen im Wohngebiet – Grundauskunft
- Anlage und Pflege von extensiven Wiesen, Blühstreifen, ...
- Saatgutbezug
- Bienentrachtbranche – Grünbranche
- Durchführung von Projekten zur Bienenwirtschaft und Biodiversität
- Förderungen im Bereich Naturschutz (Hecken, extensives Grünland → Naturschutzabteilung des Landes OÖ)
- Bienenfreundliche Bäume, Sträucher und Blütenpflanzen – diverse Anfragen
- Auskunft Förderung Wildbienen und blütenbestäubende Insekten („Was kann ich im Garten tun?, „Wie soll ich meinen Garten gestalten?“)

4.2 „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2019

Nach dem die „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2018 evaluiert und adaptiert wurde, werden heuer unterschiedliche Servicepakete mit unterschiedlichen ein-, über- und mehrjährigen Saatgutmischungen mit regional zertifiziertem Saatgut angeboten. Für die neue Aktion werden Saatgutmischungen der Saatbau Linz und der Kärntner Saatbau verwendet. So wie letztes Jahr hat der ortsansässige Maschinenring die Organisation und Anlage übernommen. Eine weitere Möglichkeit war sich das Saatgut über den Maschinenring oder die Saatgutfirma zu besorgen und die Anlage selber vorzunehmen.

Die neue „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2019 wurde im März bei einer Pressekonferenz im Presseclub präsentiert. Die aktuellen Ergebnisse wurden im Zuge einer Pressekonferenz der Rieder Messe im September präsentiert.



Abbildung 5: „Blühstreifenaktion – mach mit“ v.l.n.r. MR Obmann Gerhard Rieß, Dr. Petra Haslgrübler, Landesrat Max Hiegelsberger, LKOÖ Präsident Franz Reisecker; März 2019.



Abbildung 6: „Blühstreifenaktion – mach mit“ v.l.n.r. Landesrat Max Hiegelsberger, Dr. Bernhard Krautner, LKOÖ Präsidentin Michaela Langer-Weninger, MR Obmann Gerhard Rieß; September 2019.

4.2.1 Angebotene Servicepakete

Service Agrar - Blühstreifen Acker

- Einjährig: Bienentrachtbrache Saatbau Linz, kein regional zertifiziertes Saatgut, Aussaatstärke 2,5 g/m²

Borretsch, Buchweizen, Inkarnatklée, Koriander, Kornblume, Kornrade, Leindotter, Malve, Mohn, Perserklee, Phazelia, Ringelblume, Sommerkümmel, Sonnenblume

- Mehrjährig (2 - 5 jährige Anlagen): BM Agrar Kärntner Saatbau, ohne giftige Pflanzen, Aussaatstärke 3 g/m²

Borretsch, Buchweizen, Echte Kamille, Färber-Kamille*, Gelber Steinklee*, Gelbklee*, Inkarnatklée, Klatschmohn*, Kornblume*, Kulturmalve, Lein, Leindotter, Magerite, Phazelia, Ringelblume*, Schafgarbe*, Sonnenblume, Wegwarte*, Weißer Steinklee**

*) 40 % Anteil regional zertifiziertes Saatgut

Service Agrar - Blühstreifen Grünland

Im Grünland können zur Steigerung der Biodiversität Flächen mit einer Glatthaferwiesenmischung oder Goldhaferwiesenmischung mit zusätzlichem Kräuteranteil angelegt werden. Eine Einsaat in den Altbestand funktioniert nicht. Es muss mit einer Umkehrfräse oder einer Umkehrrotoregge der Grünlandbestand entfernt werden. Dieser Streifen kann auch die umliegenden Flächen mit Samen befruchten und bei reduzierter/angepasster Nutzung somit zur Steigerung der Biodiversität beitragen.

Tabelle 2: Saatgutmischungen Service Agrar – Blühstreifen Grünland

Glatthaferwiese bis 800 m ü. A.:	Goldhaferwiese über 800 m ü. A.:	Kräuterzusatz
80 % Gräser, 20 % Kräuter Aussaatzstärke: 3 g/m ²	80 % Gräser, 20 % Kräuter Aussaatzstärke: 3 g/m ²	100 % Kräuter Aussaatzstärke: 1 g/m ²

Service Kommunal, Gewerbe, Privat - Bienenweide

Blühstreifen und Blühflächen bieten wichtige Nahrungsgrundlagen für unsere Honigbienen, Wildbienen und viele weitere blütenbestäubende Insekten. Mit ein- und mehrjährigen Blühflächen werden biodiversitätsreiche Nahrungsangebote geschaffen, die das Überleben unserer Bestäuber sichern. Das Paket „Bienenweide“ eignet sich für Gemeindegebiet, Gewerbegebiet und Privatpersonen.

- BW 3 Wildblumenmischung nährstoffreich mehrjährig Kärntner Saatbau (100%ig regional zertifiziertes Saatgut)

Schafgarbe, Kornrade, Acker-Hundskamille, Färber-Kamille, Echter Wundklee, Ringelblume, Wiesenkümmel, Kornblume, Wiesenflockenblume, Scabiosen-Flockenblume, Wiesen-Pippau, Wilde Möhre, Karthäuser-Nelke, Natternkopf, Wiesen-Witwenblume, Rauher Löwenzahn, Margerite, Hornklee, Echte Kamille, Gelbklee, Weißer Steinklee, Gelber Steinklee, Gemeine Nachtkerze, Esparssette, Klatschmohn, Wiesensalbei, Rote Lichtnelke, Pechnelke, Gemeines Leimkraut, Rotklee, Schwarze Königskerze

4.2.2 Österreichisches Saatgut



Abbildung 7: Wildblumenvermehrung Margerite von Robert Hochgatterer in Mitterkirchen.

Die Verwendung von regional zertifiziertem Saatgut stand auch dieses Jahr im Vordergrund. Bei den angebotenen Saatgutmischungen der Kärntner Saatbau handelt es sich fast ausschließlich um regional zertifiziertes Saatgut. „Es wurde auf Spenderflächen in Österreich gesammelt und wird nach strengen Zertifizierungs-Richtlinien nach G-Zert und REWISA von heimischen Landwirten vermehrt. Es ist wichtig, heimisches Wildblumensaatgut zur Verfügung zu haben, da es für die Entwicklung unserer Bienen und blütenbestäubenden Insekten lebensnotwendig ist. Der Blühzeitpunkt heimischer Wildblumen ist auf den Entwicklungszyklus heimischer Insekten spezialisiert und abgestimmt. Für blütenbestäubende Insekten gibt es im Sommer immer weniger Nahrung. Eine gute und ausreichende Versorgung der Honigbienen ist aber essenziell, da in dieser Zeit der Winternachwuchs heranwächst. Die Anlage von Blühstreifen sorgt für ein gutes Nahrungsangebot und damit für die Vitalität dieser Winterbienen.

Die Auswahl des Saatgutes richtet sich nach dem Begrünungsziel. Es muss geklärt werden, ob die Blühfläche nach einem Jahr umgebrochen wird oder eine mehrjährige Anlage als Bienenweide erfolgen soll. Für einjährige Blühstreifen eignet sich die „Bienentrachtbrachen-Mischung“ der Saatbau Linz. Für eine überjährige Anlage von Blühstreifen sollte im landwirtschaftlichen Bereich die speziell entwickelte „Saatgutmischung BM-Agrar“ eingesetzt werden. Für mehrjährige „Bienenweiden“ gibt es eine Saatgutmischung der Kärntner Saatbau, die sich für den Einsatz bei Gewerbeflächen, öffentlichen Flächen oder im privaten Garten eignet.

Tabelle 3: Bestelltes Saatgut bei der Saatbau Linz, Kärntner Saatbau und Samena.

Firma	Saatgutmischung	Gewicht
Saatbau Linz	Bienentrachtbrache	4.320 kg
Kärntner Saatbau	BM -Agrar	2.970 kg
Kärntner Saatbau	Renature BW 3 Wildblumenmischung nährstoffreich mehrjährig	331 kg
Kärntner Saatbau	Kleinpackung 50 m2 Greenfield Bienenweide 0,25kg / 890Pkg	222 kg
Kärntner Saatbau	E2 Glatthfverwiese	120 kg
Samena	Biodiversitätsmischung fein	330 kg
gesamt		8.293 kg

4.2.3 Ergebnisse „Blühstreifenaktion – mach mit“

304 Landwirtinnen und Landwirte haben 661 km einjährige Blühstreifen entlang von Mais und Soja und 104,37 ha mehrjährige Blühflächen (BM-Agrar) angelegt. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll die Bereitschaft der Landwirtschaft, unsere Honig- und Wildbienen aktiv zu fördern. Zusätzlich wurde von 6 Ortsbauernschaften und 3 Verbänden eine Blühfläche von 12 ha geschaffen.

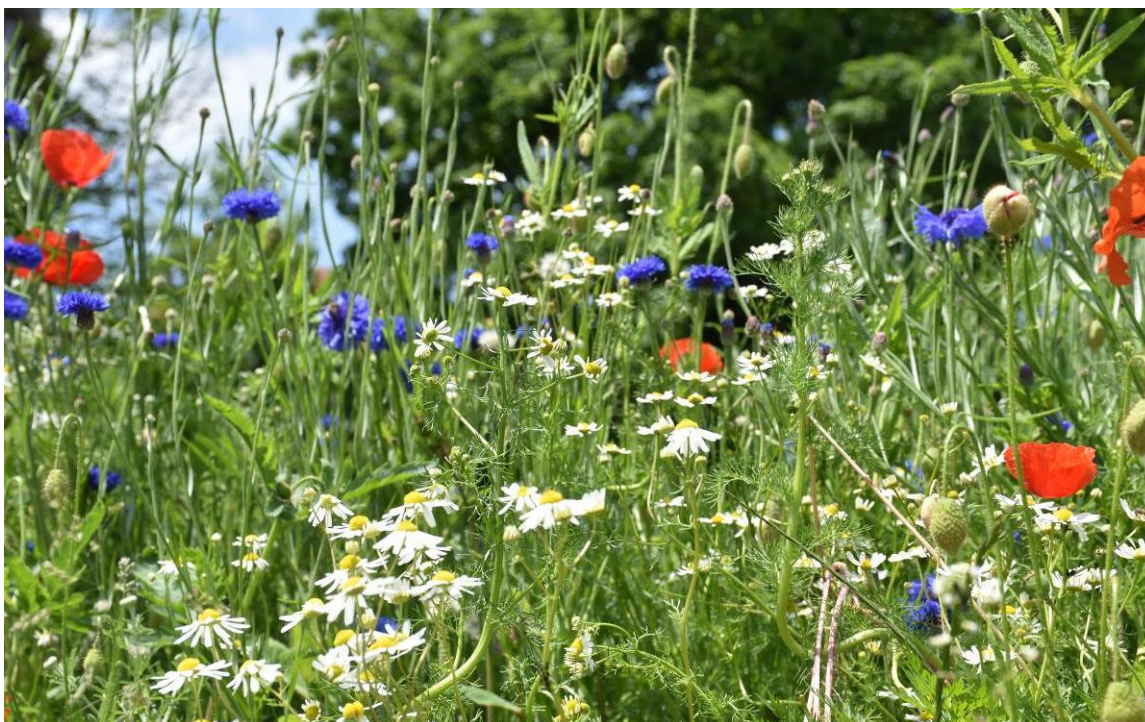


Abbildung 8: Blick in einen Blühstreifen. Anlage erfolgte im Herbst 2018

79 Privatpersonen haben eine Fläche von 4 ha durch den Maschinenring OÖ anlegen lassen. An der Aktion beteiligten sich heuer aber auch bereits 18 Firmen und wandelten so 5,3 ha ihrer Firmenareale in eine Bienenweide um. Es haben zusätzlich noch 31 Gemeinden an der „Blühstreifenaktion – mach mit“ teilgenommen und 14,6 ha Blühfläche geschaffen. Auf

Firmenarealen, kommunalen Flächen und im Privatgarten entstanden somit 24 ha mehrjährige Bienenweiden aus 100 % regionalem Saatgut.

Viele Gemeinden wandelten öffentliche Flächen in Bienenweide um, wie zum Beispiel in der Gemeinde Enns – der ältesten Stadt Österreichs. 700 Laufmeter, darunter 50 Laufmeter im historischen Schlosspark, mit einer Breite von drei Meter wurden in Zusammenarbeit mit dem Maschinenring als Bienenweide angelegt. Gemeinden können aus »öffentlichem Grün« ein »öffentliches Bunt« schaffen. Blühflächen tragen nicht nur zur Verschönerung des Ortsbildes bei, es entfallen damit auch die mehrmaligen Mähkosten und Ressourcen können anderweitig eingesetzt werden. Besonders erfreulich ist, dass sich Unternehmen ebenfalls immer stärker für den Bienenschutz einsetzen. Auf den Firmenarealen gibt es noch große Potentiale für naturnahe und durch Bienen nutzbare Blühflächen.

Tabelle 4: Anzahl der Beteiligten, Größe der gesamten Flächen und Angaben über die größten angelegten Einzelflächen

	Anzahl	Größe	größte Einzelfläche
Landwirte (Streifenanlage)	164	662 km	
Landwirte (Flächenanlage)	140	104,37 ha	1 ha
Privatkunden	79	39.688 m ²	2.600 m ²
Firmen	18	52.800 m ²	6.000 m ²
Gemeinden	31	146.839 m ²	4.000 m ²
Ortsbauernschaft	6	94.833 m ²	1.500 m ²
Verbände	3	12.100 m ²	500 m ²

4.3 Artikelreihe zur „Blühstreifenaktion – mach mit“

Im Rahmen der "Blühstreifenaktion - mach mit 2019" beleuchtete das Bienenzentrum OÖ zusammen mit 10 Interviewpartnern die Notwendigkeit von Blühstreifen und -flächen mit regional zertifiziertem Wildblumenwiesensaatgut zur Förderung unserer Agrar- und Kulturlandschaft sowie blütenbestäubenden Insekten. Den Interviewpartnern wurden zwischen 2 und 4 Fragen zur Beantwortung übermittelt. Die Artikel wurden im „Der Bauer“ (Zeitung der Landwirtschaftskammer OÖ) sowie online unter www.bienenzentrum.at, Ik-online und auf Facebook veröffentlicht. Ziel war es, unterschiedliche Blickwinkel rund um das Thema Bienen, Blühstreifen, Biodiversität zu beleuchten und Information zu geben. Die Artikel umfassten immer eine Textlänge von ca. einer ¼ - ½ Seite mit ca. 1.300 – 1.600 Zeichen inkl. Leerzeichen und einem Foto. Die begleitende Öffentlichkeit zur Blühstreifenaktion ist sehr wichtig und soll nächstes Jahr wieder weitergeführt bzw. intensiviert werden.



Abbildung 9: Landwirt Gerald Kaiblinger bei seiner Blühfläche in der Gemeinde Wilhering. ©Gerald Kaiblinger.



Abbildung 10: Bienenweide alias „Bientankstelle“ vor Sparkasse OÖ – Filiale in Linz-Urfahr. ©Sparkasse OÖ.

Übersicht der Interviewpartner:

1. Dr. Bernhard Krautzer leitet die Abteilung. Vegetationsmanagement im Alpenraum an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und ist wissenschaftlicher Begleiter der „Blühstreifenaktion-mach mit“.
2. Dipl.-Ing. (FH) Christian Tamegger ist Verkaufsleiter der Kärntner Saatbau für ReNatura® Wildblumenwiesensaatgut und Kooperationspartner der Blühstreifenaktion – mach mit.
3. DI Robert Hochgatterer ist Saatgutvermehrter im Bezirk Perg für Wildblumenwiesensaatgut der Kärntner Saatbau.
4. Alexandra Wohlmuth, MSc. ist Projektmitarbeiterin des Maschinenrings Oberösterreich und Wildblumenwiesenexpertin des Kompetenzzentrums Wildblumen Maschinenring.
5. Obmann Rudolf Humer aus Pilsbach ist engagierte Landwirt und Ortsbauernobmann. Zum ersten Mal wurde heuer das Bürgerbeteiligungsmodell „Blühbausteine“ initiiert.
6. DI Stefan Pröll ist engagierter Landwirt und Ortsbauernobmann der Gemeinde Wilhering.
7. Wildbienen-Experte Dr. Martin Schwarz: Der Entomologe und Wildbienenexperte gibt Einblicke inwieweit Wildbienen von Blühstreifen profitieren.

8. Dr. Vogelsperger ist Tierarzt, Imker und engagierter Obmann des Vereines „Lebensraum Natur“ in der Gemeinde Mehrnbach.
9. Bgm. Christian Mader aus der Gemeinde Schlatt: hier wurden heuer Saatgutpakete à 50 m² Bienenweiden kostenlos an Bürgerinnen und Bürger verteilt.
10. Generaldirektor Dr. Michael Rockenschaub der Sparkasse OÖ: ein Beispiel für Blühflächen auf Firmenarealen.



Abbildung 11: Als nächsten Schritt werden auf verschiedenen Gemeindeflächen Bienenweiden angelegt, um das Erscheinungsbild der Gemeinde bunter zu machen. ©Bgm. Christian Mader.

4.4 Bienentrachtbrache

Im Frühjahr 2018 haben wir gemeinsam mit der Saatbau Linz die neue Bienentrachtbrachen Saatgutmischung zusammengestellt. Diese wurde im Jahr 2019 adaptiert und modifiziert. Wir haben die Mischung heuer bewusst im Zuge der „Blühstreifenaktion - mach mit“ beworben und angeboten. Diese wurde im Servicepaket Agrar – Blühstreifen Acker als einjährige Mischung empfohlen.

Tabelle 5: Artenzusammensetzung der Saatgutmischung Bienentrachtbrache 2019.

Kräuter [%]	Name Deutsch	Name Latein
4,2	Malve	<i>Malva sp.</i>
1,5	Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i>
10	Phazelia	<i>Phacelia tanacetifolia</i>
6,9	Leindotter	<i>Camelina sativa</i>
2	Borretsch	<i>Borago officinalis</i>
5	Sommerkümmel	<i>Carum carvi sp.</i>
8,5	Ringelblume	<i>Calendula officinalis</i>
8,5	Koriander	<i>Coriandrum sativum</i>
2,5	Kornrade	<i>Agrostemma githago</i>
1,5	Mohn	<i>Papaver rhoeas</i>
1,2	Sonnenblume	<i>Helianthus annuus</i>
2,7	Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>
Leguminosen [%]		
25,7	Inkarnatklée	<i>Trifolium incarnatum</i>
19,8	Perserklee	<i>Trifolium resupinatum</i>

Schlagnutzung „Bienentrachtbrache“?

Seit dem Frühjahr 2018 gibt es eine neue Schlagnutzungsart im Mehrfachantrag (MFA), die für die Beantragung durch jene Landwirte vorgesehen ist, die zur Anlage von ökologischen Vorrangflächen (ÖVF) verpflichtet sind (Code "OVFPV"). Von der Verpflichtung, mindestens 5% der Ackerfläche als ÖVF anzulegen, sind Ackerbaubetriebe mit über 15 ha Acker betroffen.

Der Vorteil bei der Beantragung der Schlagnutzungsart „Bienentrachtbrache“ für den Antragsteller ist der im Vergleich zu „normalen“ Grünbrachen höhere Anrechnungsfaktor – nämlich Faktor 1,5. Die Mindestbestandsdauer erstreckt sich vom 1. Jänner bis zum 31. August. Ab heuer ist die landwirtschaftliche Erzeugung ganzjährig nicht erlaubt. Die Blümmischung muss aus mind. 4 insektenblütigen Mischungspartnern bestehen und im Aufwuchs vorherrschen.

Beim Anbau von mehrjährigen (winterharten) Mischungen müssen die insektenblütigen Mischungspartner auch in den Folgejahren vorherrschen. Es darf maximal eine Pflegemaßnahme im Antragsjahr stattfinden, wobei auch ein Umbruch der Fläche ab dem 1. September als

Pflegemaßnahme angesehen werden kann. Die Blüte muss jedenfalls „zugelassen“ werden. Es herrscht ein Pflanzenschutzmittelverbot im Verpflichtungszeitraum (einschließlich Punktbekämpfung). Ein chemischer Umbruch ist nicht zulässig.

Oberösterreich ist Vorreiter bei der Schlagnutzung Bienentrachtbrache

Die neue Schlagnutzungsart wurde in Oberösterreich gut angenommen. In Oberösterreich legten 913 Bauern auf 575 Hektar heuer ein- und mehrjährige, reich blühende Mischungen an – sei es in Streifen entlang von Äckern oder auch in größeren Flächen auf Feldern. Gegenüber dem Vorjahr ist die Fläche um ein Drittel gewachsen. Es sind sehr erfreuliche Zahlen und wir hoffen, diese im nächsten Jahr noch steigern zu können. Gegenüber den anderen Bundesländern ist Oberösterreich deutlich im Vormarsch. Wir sind sehr stolz auf diese Entwicklung.

Tabelle 6: Beantragte Bienentrachtbrache-Flächen in Hektar nach Bundesland 2019

Bundesland	Schlagnutzungsart	Anzahl Betriebe	Fläche [ha]
Burgenland	Bienentrachtbrache	5	3,5
Kärnten	Bienentrachtbrache	65	67,6
Niederösterreich	Bienentrachtbrache	263	241,5
Oberösterreich	Bienentrachtbrache	913	575,4
Steiermark	Bienentrachtbrache	120	70,2
Tirol	Bienentrachtbrache	4	0,8
Salzburg		<4 Betriebe	<4 Betriebe

4.5 Blühstreifenversuch mit Insektenmonitoring

An der HBLFA St. Florian wurde ein Versuch mit den 12 gängigsten ein- und überjährigen Blütmischungen der Firmen „Saatbau Linz“, „Hesa“, „Kärntner Saatbau“ und „die Saat“ angelegt und untersucht. Der Versuch wurde in Kooperation mit FiBL Österreich und der HBLA St. Florian durchgeführt. Das Saatgut wurde von den einzelnen Firmen zur Verfügung gestellt. Es werden die am häufigsten verwendeten einjährigen Mischungen nebeneinander angelegt und getestet. Die Fläche wurde alle zwei Woche bonitiert. Es wurden folgende Kriterien berücksichtigt Blühbeginn, Vollblüte, Blühende, Gesamtdeckungsgrad, Mittlere Wuchshöhe, Strukturvielfalt und Verunkrautung. Strukturvielfalt und Verunkrautung wurden nachfolgenden Kriterien bewertet.

Verunkrautung

- 1 – keine Verunkrautung
- 2 – niedrige Verunkrautung 20 %
- 3 – mittlere Verunkrautung 50 %
- 5 – Reinigungsschnitt

Strukturvielfalt

- 1 – keine Struktur
- 2 – niedrige Strukturvielfalt 20%
- 3 – mittlere Strukturvielfalt 50%
- 4 – hohe Strukturvielfalt 70 %

Unter Struktur verstehen sich die unterschiedlichen Wuchshöhen der Pflanzen in der Mischung. Die Flächen wurden bei jeder Begehung fotografiert und dokumentiert. Der Versuch ist derzeit noch nicht ausgewertet. Sobald wir die Ergebnisse ausgewertet haben, werden diese dementsprechend publiziert. Geplant ist derzeit, dass der Versuch nächstes Jahr noch weiterläuft. Die mehrjährigen Blühstreifen bleiben stehen und die einjährigen Blühstreifen werden umgebrochen und nächstes Jahr neu angelegt. Geplant waren zwei Exkursionen in Kooperation mit den LFI. Diese mussten aufgrund von zu geringem Interesse abgesagt werden.



Abbildung 12: Versuchsfeld St. Florian am 26. Juni 2019



Abbildung 13: Versuchsfeld St. Florian am 31. Juli 2019

Tabelle 7: Ausgewählte Saatgutmischungen der Firmen Saatbau Linz, Hesa, Kärntner Saatbau und die Saat

Saatgutmischung	Firma	Aussaatmenge (kg/ha)
Tübinger Mischung	Hesa	10
Bienentrachtbrache	Saatbau Linz	20-25
Ackerblümmischung BM1	Kärntner Saatbau	25
Weingarten Plus	Die Saat	30
Dickicht	Saatbau Linz	70
Gumpensteiner Feldblumenmischung BW1	KSB	25
Bienentracht Plus	Die Saat	30
Bienenweide	Hesa	45
Lebensraum Niederwild	Saatbau Linz	35 – 40
BM – Agrar	Kärntner Saatbau	25
Bienenkorb	Saatbau Linz	40
Bienenweide - BW3	Kärntner Saatbau	25

4.5.1 Insektenmonitoring auf den Versuchsflächen in St. Florian



Abbildung 14: Entomologe DI Ronnie Walcher von der BOKU Wien übernimmt das Insektenmonitoring

Auf den Flächen in St. Florian wurde auch ein Insektenmonitoring in Kooperation mit der BOKU Wien Institut für Zoologie durchgeführt. Im Zuge des Insektenmonitorings wurden die Arten und Individuenzahlen von Hummeln, Schwebfliegen, Wanzen, Marienkäfern und Florfliegen während der Hauptblühphase (Juni, Juli) erhoben und dokumentiert. Diese fünf Insektengruppen wurden ausgewählt, weil sie ein breites Spektrum hinsichtlich Lebensraum- und Ernährungspräferenz abdecken.

Ein Großteil der Blühstreifen wurde insbesondere von den Hummeln, Schwebfliegen und Wanzen rasch als Habitat angenommen und besiedelt, was durch die hohen Individuenzahlen der drei Gruppen belegt wird. Besonders blütenreiche Saatgutmischungen (z.B. BM-Agrar der Kärntner Saatbau) erwiesen sich als sehr attraktive Habitate zur Förderung der beiden Bestäubergruppen Hummeln und Schwebfliegen. Blütenarme Saatgutmischungen (z.B. Dickicht und Lebensraum Niederwild der Saatbau Linz) stellten sich als wertvoller Lebensraum für die Wanzen heraus. Generell zeigte sich die Ansaat von ein- und überjährigen Blühstreifen als ein guter Schritt hin zu einer insektenfreundlichen Kulturlandschaft. Sie wirkt dem stetigen Rückgang der Insektenvielfalt und Biodiversität entgegen. Das Insektenmonitoring wird im nächsten Jahr auf jeden Fall weitergeführt.

4.5.2 Blühstreifenversuch Mehrnbach (Autor Vogelsperger Josef)

Es handelt sich hierbei um eine Ackerfläche (Vorfrucht- Wintergerste und danach Buchweizen), auf welcher heuer Winterweizen angebaut war. Inmitten dieses Feldes wurde die Versuchsfläche angelegt. Es wurden 5 verschiedene Blühmischungen in Form von 3m Breite und einer Länge von 200m angebaut und zwar:

Tabelle 8: Ausgewählte Saatgutmischungen vom Blühstreifenversuch in Mehrnbach

Saatgutmischung	Firma	Aussaatmenge (kg/ha)
Bienentrachtbrache	Saatbau Linz	20-25
Bienenkorb	Saatbau Linz	40
Ackerblühmischung BM1	Kärntner Saatbau	25
Gumpensteiner Feldblumenmischung BW1	KSB	25
BM – Agrar	Kärntner Saatbau	25

Das Feld wurde im Herbst gepflügt, Mitte April mit einem Feingrubber eingeebnet und dabei bereits aufgelaufene Beikräuter umgebrochen. Am 2. Mai 2019 wurde die Versuchsfläche bestellt (Kreiselegge und mech. Sämaschine). Aufgrund der günstigen Witterung ist das Saatgut hervorragend gut aufgelaufen und hat sich gegenüber dem üblichen Beikrautdruck sehr erfolgreich behauptet. Anm.: Es wird auf diesem Feld seit 10 Jahren kein Mais angebaut. Mitte Juni begannen die ersten Pflanzen bereits zu blühen und in der folgenden Zeit stellte sich fast jede Woche ein anderes, überaus üppiges Blühbild dar. Die Hauptblühzeit im Juli bis Mitte August war von einer derart intensiven Blütenpracht und begleitend von einer hohen Insektenpräsenz geprägt. Als einzige Pflegemaßnahme wurden im Juli und im August die Blütenköpfe der Ackerdistel abgeschnitten. Derzeit hat die Blühintensität deutlich nachgelassen, wird aber in mäßiger Form noch bis in den Oktober hinein andauern. Die Vogelwelt erfreut sich an den vielen verschiedenen Samen. Besonders auffallend sind viele Stiglitze und auch ein Volk Rebhühner, neben vielen anderen anzutreffen.



Abbildung 15: Versuchsflächen Mehrnbach von Dr. Josef Vogelsperger. Fünf Blümmischungen wurden hier angelegt.



Abbildung 16: Interessierte bei der Exkursion zu der Versuchsfläche in Mehrnbach

Diese Fläche ist eine ideale Demonstrationsfläche (äußere Verkehrslage, z.T. Hanglage daher sehr gut einsehbar und vernetzt mit Hecken und anderen wertvollen Landschaftselementen), welches auch bei mehreren Exkursionen zur Geltung kam.

Der Versuch wird auch im nächsten Jahr weiterlaufen. Es werden 1/3 der Fläche Ende Oktober gemäht und das Mähgut abtransportiert (es gibt keinen Mehrfanchtrag), ein weiteres 1/3 wird zeitig im Frühjahr gemäht und der Aufwuchs weggebracht und das letzte 1/3 bleibt stehen. So können im nächsten Jahr die verschiedenen Situationen gut beobachtet werden.

Abschließend darf ich dem Bienenzentrum OÖ und hier ganz besonders Frau Dr. Petra Haslgrübler und Frau DI Theresa Frühwirth ganz herzlich für die perfekte fachliche Beratung und Begleitung den Versuch betreffend sowie für ihr persönliches Engagement bei "lebensraum:natur" ein aufrichtiges und herzliches Dankeschön aussprechen.

Gemeinsam mit Peter Meindl von FiBL Österreich wurde eine Exkursion zu der Versuchsfläche in Mehrnbach organisiert. Es haben ca. 20 Personen teilgenommen. Das Bienenzentrum OÖ machte die Einführung und gab einen Überblick über die „Blühstreifenaktion – mach mit“. Dr. Peter Meindl hielt einen Vortrag über Wildbienen und warum die Bestäubung so wichtig ist. Abschließend hat uns Josef Vogelsperger die Fläche gezeigt und erklärt.

4.5.3 Blühstreifenversuch Bad Wimsbach-Neydharting (Familie Kastenhuber)

Auf dem Betrieb der Familie Kastenhuber in Bad Wimsbach-Neydharting werden jährlich sehr viele unterschiedliche Versuche von der Abteilung für Pflanzenproduktion und der Boden.Wasser.Schutz.Beratung durchgeführt. Heuer haben wir zum ersten Mal einen Blühstreifenversuch angelegt. Die Blühflächen haben sich sehr gut entwickelt, die Anlage erfolgte Ende Mai. Am 12. Juni 2019 fand der große Feldtag am Betrieb statt, an dem alle Versuche im Stationenbetrieb vorgestellt wurden. An diesem sehr heißen Tag waren zahlreiche Besucher vor Ort, wir waren die letzte Station am Plan. Daher kamen auch sehr wenige Personen zu unserer Station. Für nächstes Jahr muss der Blühstreifenversuch besser beim Feldtag integriert werden. Eine späte Anlage zeigt, dass auch im Spätsommer noch genügend Nahrungsgrundlagen vorhanden sind.



Abbildung 17: Feldtag mit Stationenbetrieb am 12.Juni 2019 bei Familie Kastenhuber in Bad Wimsbach-Neydharting



Abbildung 18: Blühfläche am 08.August 2019 bei Familie Kastenhuber in Bad Wimsbach-Neydharting

4.6 LFI Lehrgang Wildblumenwiese Anlage und Pflege 2019



Abbildung 19: TeilnehmerInnen des zweiten LFI – Lehrganges Wildblumenwiese Anlage und Pflege

Ende April startete der zweite LFI-Lehrgang Wildblumenwiese – Anlage und Pflege. 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bei einem Theorieblock in Linz, einem Praxisblock in Raumberg-Gumpenstein und einem Praxistag in Baumgartenberg alles Wissenswerte über die Anlage und Pflege von Wildblumenwiesen kennengelernt. Neun Referentinnen und Referenten vermittelten in 40 Übungseinheiten umfangreiches Wissen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen von ganz Österreich und aus unterschiedlichsten Disziplinen: Landwirtschaft, Imkerei, Planungsbüros, u.v.m.

Der Kurs war sehr informativ und es gab genügend Zeit für Diskussionen. Aufgrund der vielen Anmeldungen wurde der Kurs heuer sehr wenig beworben. Es erfolgte nur eine Aussendung an die Wartelistenplätze vom Vorjahr, an alle Bienenfreundlichen Gemeinden, Natur im Garten Gemeinden und ein Artikel erschien im Bauer. Aufgrund der Erfahrungen im Jahr 2018 wurde der Kurs 2019 adaptiert und die Unterrichtseinheiten angepasst. Auf dem Programm stand erstmals ein zweitägiger Aufenthalt an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, welcher sich als sehr gut und effizient erwiesen hat. Es wurde sehr viel diskutiert und die Experten standen die ganze Zeit Rede und Antwort. Obwohl das Wetter eher schlecht war, wurden trotzdem viele Flächen und Maschinen besichtigt. Es gab sogar die Möglichkeit, die Aussaat per Hand zu probieren.

Tabelle 9: Referenten des LFI-Wildblumenwiesenlehrgangs 2019

Referenten	Termine
Dr. Bernhard Krautzer – HBLFA Raumberg-Gumpenstein	Theorie
Dr. Andras Bohner – HBLFA Raumberg-Gumpenstein	Mo 29.04.2019
HR Mag. Melanie Ullmann – Verkehrsplanung	DI 30.04.2019
Dr. Martin Schwarz – Naturschutzbund OÖ	
Mag. Claudia Wolkerstorfer	Praxis
DI Theresa Frühwirth – Bienenzentrum OÖ	Mo 20.05.2019
DI Robert Hochgatterer	Di 21.05.2019
Maschinenringservice OÖ	Mi 27.05.2018

Block 1		Artenvielfalt und Biodiversität	
Mo 29.04.2019	09:00 – 12:30	Einleitung, Grundlagen der Artenvielfalt und Biodiversität	Dr. Bernhard Krautzer
	13:30 – 15:15	Beschreibung der unterschiedlichen Wiesentypen	Mag. Claudia Wolkerstorfer
	15:15– 17:00	Wildblumen auf Straßenbegleitflächen – Vorschriften und Freiheiten	HR Mag. Melanie Ullmann
Di 30.04.2019	09:00 – 10:45	Förderung von Wildbienen und anderen Tieren durch Blühflächen – Theorie und Praxis	Dr. Martin Schwarz
	10:45 – 14:15	Neophyten – eine wertfreie Betrachtung	Mag. Claudia Wolkerstorfer
	14:15 – 17:00	Die Honigbiene – Theorie und Praxis	DI Theresa Frühwirth
Block 2		Anlage und Pflege, Saatgut	
20.05.2019	09:00 – 17:00	Blümmischungen. Konzeption und Einsatzbereiche; Erheben und Beurteilen der Ausgangssituation; Möglichkeiten der technischen Umsetzung; Bodenprofile – Beschreibung	Dr. Bernhard Krautzer, Dr. Andreas Bohner
21.05.2019	9:00 – 17:00	Grundlage Saatgut; Zertifiziertes, regionales Wildpflanzensaatgut; Flächenansprache in der Praxis; Erhaltungspflege mit Management der anfallenden Biomasse	Dr. Bernhard Krautzer
Block 3		Planung und Kalkulation, Exkursion	
27.0.2019	09:00 – 12:30	Planung und Kalkulation	MR Service OÖ
	13:30 – 17:00	Exkursion Machlanddamm	DI Robert Hochgatterer
			Mag. Claudia Wolkerstorfer
			Dr. Petra Haslgrübler

Kosten und Arbeitsaufwand

Der Kurs ist zu 50 % gefördert von Bund, Land und EU, dies kann jede Person in Anspruch nehmen. Der Selbstkostenbeitrag liegt bei € 225,-. Seitens des Bienenzentrums fallen für den Kurs keine Kosten an. Arbeitsaufwand liegt vor allem in der Vor- und Nachbereitung.

4.7 LFI-PädagogInnenweiterbildung „Den Bienen auf der Spur“

In Kooperationen mit der Pädagogischen Hochschule OÖ werden jedes Jahr zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen für PädagogInnen bei „Schule am Bauernhof“-Betriebe angeboten. Auf Initiative des Bienenzentrum OÖ wurde die Weiterbildung im Frühjahr 2019 ins LFI OÖ-Bildungsprogramm aufgenommen. Die Konzipierung und Entwicklung der Module wurde vom Bienenzentrum OÖ übernommen.

Aufgrund der hohen Nachfrage (Warteliste) und der positiven Teilnehmerevaluierung wird das Seminar 2020 wieder stattfinden. DI Roswitha Heigl, Leiterin des Projektes „Schule am Bauernhof“, wird das Seminar ins LFI OÖ-Bildungsprogramm wiederaufnehmen. Es ist angedacht, zwei Termine an zwei Standorten anzubieten.



Abbildung 20: Drogenstreicheln – ein Highlight für Groß und Klein



Abbildung 21: Gruppenfoto der LFI-PädagogInnenweiterbildung „Den Bienen auf der Spur“

Die LFI-PädagogInnenweiterbildung „Den Bienen auf der Spur“ wurde am 12. Juli 2019 das erste Mal am Schule am Bauernhof-Betrieb „Funtasia“ bei Familie Kronberger in Steinerkirchen/Traun abgehalten. Das Seminar richtete sich vorrangig an VS-PädagogInnen der 3. und 4. Schulstufe sowie NMS-PädagogInnen der 1. und 2. Schulstufe. 20 PädagogInnen, primär aus den Bezirken Wels, Wels-Land und Linz-Land, nahmen am Seminar teil. Die Kursteilnehmer bekamen spannende Einblicke in die Welt der Honig- und Wildbienen, deren Bestäubungsleistung und erwarben Handwerkzeug für die Umsetzung und Aufbereitung im Unterricht.

4.7.1 Ablauf der Weiterbildung

Nach einer Betriebsvorstellung und -führung von Charly und Sabine Kronberger wurden zahlreiche Methoden und Spiele direkt erprobt und durchbesprochen. Nach dem Mittagessen wurde beim Gang zum Bienenstock zusätzlich „Bienen-Wissen“ von der Betriebsleiterin und Imkerin Sabine Kronberger weitergegeben. Den krönenden Abschluss bildete eine Met- und Honigverkostung mit verschiedenen Produkten von Imker Georg Marschner.

Die PädagogInnen erhielten eine Mappe mit den ausgearbeiteten Unterrichtsmaterialien, zahlreiche Broschüren, das Kinderbuch „Wie kommt der Honig ins Glas?“ und als Arbeitsmaterial im Unterricht vier Portionsgläser mit Propolis, Honig, Wachs und Kittharz.

Tabelle 10: Übersicht Methoden und Spiele „Den Bienen auf der Spur“

1	Wer bin ich
2	Was verbindest du mit der Honigbiene
3	Satzanfänge
4	Wie kommt der Honig ins Glas (2. Versionen für NMS, VS)
5	Der Imker und sein Werkzeug
6	Honigbiene, Wespen, Hornissen, Hummeln: wer ist wer?
7	„Das Nektarspiel“ nach Undine Westphal
8	„Beobachten eines Schaubienenstockes“
9	Bienenmemory
10	„Das Bienenjahr“ (für VS)
11	Wäschelebenspiel: Von Jänner bis Dezember durch das Bienenjahr
12	1,2, 3 Quizshow Bienen-Fragen + 1,2,3 Quizshow Blumenfragen
13	Literatur, Internetlinks, Worterklärungen
14	„Sammelbienen auf der Suche nach ihren Bienenstock“
15	Wie kommt der Honig ins Glas“ (VS) - Kinderbuch
16	„Erzeugnisse der Honigbiene“ Teil 1
17	„Erzeugnisse der Honigbiene“ Teil 2
18	„Entwicklung und Arbeitsleben einer Arbeiterbiene“
19	Die drei Bienenwesen

4.8 Biodiversitätstag der HLBLA St. Florian

Im Zuge des Blühstreifenversuchs an der HLBLA St. Florian war es uns wichtig, dass wir auch eine Aktion für Schülerinnen und Schüler organisieren, um sie verstärkt auf die Thematik „Blühstreifen“ aufmerksam zu machen. So entstand die Idee der Organisation eines Biodiversitätstages für Schülerinnen und Schüler der HLBLA St. Florian in der letzten Schulwoche. Gemeinsam mit vier Lehrkräften, Dr. Peter Meindl (FiBL Österreich) und Elisabeth Hartinger MSc. (BWSB) wurde ein Stationenbetrieb konzipiert. Insgesamt haben 60 Schülerinnen der 2. Klassen daran teilgenommen. Zu Beginn gab es einen Fachinput über die Bedeutung von Blühstreifen & Biodiversität vom Wildbienenexperten Dr. Peter Meindl. Danach wurden die Schülerinnen und Schüler in sechs Gruppen aufgeteilt. Alle 50 Minuten wechselten sie die Stationen. Jede Gruppe absolvierte in Summe fünf der sechs möglichen Stationen. Der Stationenbetrieb am Feld bei großer Hitze machte es enorm schwer sich zu konzentrieren.



Abbildung 22: Die Station „Spatendiagnose und Wurzelsysteme“ wurde von Prof. DI Michaela Fröhlich und Elisabeth Hartinger von der BWSB betreut.



Abbildung 23: Verschiedenes Wildblumenwiesensaatgut wurde genauer unter die Lupe genommen und bestimmt.

Folgende Stationen wurden angeboten:

- **Station 1:** Honigbiene
Betreuung: DI Theresa Frühwirth, Bienenzentrum OÖ
Ort: Bienenhütte (Schulareal)
- **Station 2:** Wildbienen
Betreuung: Dr. Peter Meindl, FiBL Österreich
Ort: Bio-Labor
- **Station 3:** Saatgut und Pflanzen
Betreuung: Dr. Petra Haslgrübler, Bienenzentrum OÖ
Ort: Versuchsflächen (oberhalb Sportplatz)
- **Station 4:** Botanik der Blühstreifen
Betreuung: DI Dagmar Thaller, HLBLA St. Florian
Ort: Versuchsflächen (oberhalb Sportplatz)
- **Station 5:** Spatendiagnose & Wurzelsysteme
Betreuung: DI Michaela Fröhlich, HLBLA St. Florian und Elisabeth Hartinger BWSB
Ort: Versuchsflächen (oberhalb Sportplatz)
- **Station 6:** Insekten der Blühflächen
Betreuung: DI Franz Kloibhofer, HLBLA St. Florian
Ort: Versuchsflächen (oberhalb Sportplatz)

Ablaufplanung:

Uhrzeit	Tagesablauf
8:00 – 8:10	Begrüßung, Vorstellen des Programms (DI Thaller)
8:10 – 9:00	Input Bedeutung von Blühstreifen & Biodiversität – Dr. Peter Meindl
9:00 – 12:15	Stationenbetrieb Vorstellen des Ablaufs Stationenbetrieb und Zuteilen der SchülerInnen zur „Startstation“; Dauer des Programms an den jeweiligen Stationen ca. 50 min., anschließend Wechsel
12:15 – 13:00	Mittagspause
13:00 – 15:00	Fortsetzung des Stationsbetriebes und gemeinsamer Abschluss im Seminarraum

4.9 Bienenfreundlicher Zwischenfruchtanbau

Die intensive Kooperation mit der Boden.Wasser.Schutz.Beratung. wurde auch heuer weitergeführt. Das Bienenzentrum OÖ war vorwiegend mit den Vortragsthemen „Bienen und Landwirtschaft – wie funktionieren unsere Wild- und Honigbienen?“ und „Zwischenfrüchte aus Sicht der Honigbiene“ bei Arbeitskreissitzungen der BWSB unterwegs.

4.9.1 Bienen und Zwischenfrüchte – Infoveranstaltung

Seit dem Frühjahr bietet das Bienenzentrum OÖ und die Boden.Wasser.Schutz.Beratung (BWSB). auch die Infoveranstaltung „Bienen und Zwischenfrüchte“ an. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit interessierten BWSB-Arbeitskreisen, Ortsbauernschaften und Imkervereinen ausgetragen.



Abbildung 24: Bienen und Zwischenfrüchte – Infoveranstaltung in Ohlsdorf ©BWSB

Die erste Veranstaltung dieser Art fand in Ohlsdorf im Bezirk Gmunden statt. Spät blühende Zwischenfruchtbestände können ein massives Problem für die Imker und deren Honigbienen darstellen. 2018 klagten viele Imker über den starken Beflug von spät blühenden Zwischenfrüchten, den Eintrag von reichlich Nektar und Pollen und den damit einhergehenden Problemen und Gefahren. Die Landwirte der Gemeinde Ohlsdorf nahmen die Sorgen der umliegenden Imkerinnen und Imker sehr ernst und sind aus diesem Grund an die BWSB und das Bienenzentrum OÖ herangetreten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden von der BWSB und vom Bienenzentrum OÖ in ausführlicher und praktischer Weise folgende Themen näher erläutert. Im Anschluss gab es eine Diskussionsrunde um gemeinsam offene Fragen zu diskutieren und klären.

- Zwischenfruchtanbau aus Sicht der Honigbienen
- Was sind die Anforderungen der Honigbienen?
- Zusammenhänge Bienen und Landwirtschaft
- Praxistaugliche Bienenschutzmaßnahmen
- Welche Zwischenfrucht-Kulturen können das bringen?
- Wie lässt sich das mit den ackerbaulichen Anforderungen vereinbaren?
- Erfüllung der ÖPUL/Greening Kriterien

Die erste Veranstaltung war sehr positiv und es konnten viele Fragen geklärt werden. Eine weitere Veranstaltung fand in Sipbachzell statt, wo ebenfalls umliegende Ortsbauernschaften und Imkervereine teilnahmen. Anzumerken ist auch, dass generell die Zwischenfruchtproblematik bei jeder Veranstaltung fixer Bestandteil in den Diskussionsrunden ist. Aus diesem Grund wird die Infoveranstaltung „Bienen und Zwischenfrüchte“ und die fachliche Zusammenarbeit mit der BWSB unbedingt weitergeführt werden.

4.9.2 AGES und Biene Österreich: Spät blühende Begrünungen und Bienen

2018 sind bei der AGES vermehrt Meldungen von Imkern eingegangen, dass spät blühende Begrünungen von den Bienen stark befliegen und reichlich Nektar und Pollen eingetragen wurden. Da in den letzten Jahren derartige Spättrachten von blühenden Begrünungen zugenommen haben, wurde in Abstimmung mit dem Imker-Dachverband „Biene Österreich“ beschlossen, diese Meldungen zu sammeln und in einem entsprechenden Projekt weitere Details und Informationen in Erfahrung zu bringen. Aus diesem Grund hat die AGES letztes Jahr einen Fragebogen an Imkerinnen und Imker versandt (siehe <https://www.bienenzentrum.at/spaet-bluehende-begruenungen-und-bienen-die-ages-ersucht-um-mithilfe+2400+1002215>).

Auch diesen Herbst soll es wieder eine Fragebogenaktion zur Datenerfassung an Imkerinnen und Imker geben. Bei den Veranstaltungen erhielten wir von zahlreichen Imkern die Rückmeldung, keine Fragebögen bzw. Information über das Projekt „Spät blühende Begrünungen und Bienen“ erhalten zu haben. Aus diesem Grund soll im Herbst nochmals mit der AGES über eine intensive Bewerbung der Fragebogenaktion Kontakt aufgenommen werden. Von der AGES gab es bereits einen Aufruf.



Abbildung 25: Spätblühender Zwischenfruchtbestand mit Phacelia und Ölrettich.

4.9.3 Massereduktion von Zwischenfrüchten- Mehr Nachteile als Vorteile (Autor M. Gaißberger)

Viele Zwischenfruchtbestände hatten 2018 aufgrund des heißen und trockenen Sommers einen schwierigen Start. Kleinräumige Niederschlagsereignisse Anfang August regten die frisch gesäten Kulturen zum Keimen an und die Keimlinge verdorrten an den folgenden Hitzetagen. Sehr viele Bestände konnten sich, mit dem einsetzenden Regen Anfang September, aber noch sehr gut entwickeln und teilweise sehr üppige Beständen bilden. Eine Massereduktion von Zwischenfrüchten ist meistens mit mehr Nachteilen als Vorteilen verbunden. Unter folgenden Bedingungen kann über eine Einkürzung nachgedacht werden.

Grundsätzlich darf mit einer Massereduktion auf keinen Fall die grundlegende Aufgabe eines Zwischenfruchtbestandes gefährdet werden. Die flächendeckende Begrünung, damit einhergehend der Schutz von Grund- und Oberflächengewässern vor Nährstoffeinträgen und die Schaffung einer üppigen Mulfschicht zur Verhinderung von Erosionen haben oberstes Gebot.

Eine Reduktion der Bodenbearbeitungsintensität und -tiefe im Frühjahr durch eine Vorzerkleinerung kann vorteilhaft für den Boden- und Gewässerschutz sein. Viele Praktiker zögern gerade bei anspruchsvollen Folgekulturen wie Zuckerrübe oder Sojabohne vor einem zeitigen Zwischenfruchtanbau und damit verbundenen üppigen Beständen. Die Möglichkeit der Masseverringern und eine damit verbundene Bereitschaft den durchschnittlichen Anbauzeitpunkt nach vorne zu verlegen, wäre ebenfalls als positiv zu bewerten.



Abbildung 26: Crosskillwalze ©Matthias Gaißberger, BWSB



Abbildung 27: Trommelmäherwerk ©Matthias Gaißberger, BWSB

Die Problematik von spät blühenden Zwischenfrüchten

Senfbestände oder andere Zwischenfruchtarten (z.B. Phacelia, Ölrettich), die Mitte Oktober bis Ende November in Vollblüte stehen, sind in der Natur so nicht vorgesehen. Die Honigbiene, die dieses reichhaltige Pollenangebot dann aber noch nutzen möchte, kommt durch die geringen Außentemperaturen in Bedrängnis. Ein verstärkter Varroamilben-Druck durch eine längere Bruttätigkeit und eine unzureichende Pollenkonservierung können weitere Folgen sein.

Ab Mitte Oktober sollte das Angebot an blühenden Zwischenfrüchten daher nicht mehr zu stark sein. Diese Problematik den LandwirtInnen verständlich zu machen, sorgte erstmals oft für Verunsicherung. Die Grundeinstellung, mit einer Zwischenfrucht ausschließlich was Gutes für die Biene zu tun, ist tief verankert. Der wichtigste Aspekt in der Beratung zur Zwischenfrucht ist die Aussaat einer möglichst artenreichen Zwischenfruchtmischung. Reinbestände weisen eine deutlich höhere Attraktivität für die Biene auf. Oberstes Ziel ist es, dass keine Einkürzung

notwendig ist. In der Praxis treten jedoch immer wieder witterungsbedingte Szenarien auf, die eine mechanische Einkürzung vertretbar machen können.

Im Sinne des Bienenschutzes muss das Einkürzen der Zwischenfrüchte auf jeden Fall außerhalb der Bienenflugzeiten durchgeführt werden.

Zeitpunkt

Die Einkürzung sollte auf keinen Fall zu tief erfolgen und die Befahrbarkeit muss gegeben sein. Eine flächendeckende Begrünung muss erhalten bleiben und die Begrünung muss weiterwachsen können. Zwischenfrüchte wie Phacelia, Klee und Rettich können nach Reduktion von Senf oder Ackerbohne wieder eine ordentliche Gründeckung machen, und so den Boden bis zum ersten Schneefall schützen. Eine zu tiefe oder zu späte Einkürzung verursacht eine unerwünschte Verunkrautung der Flächen.

Technik

Am 12. Oktober 2018 fand in Waldneukirchen, im Bezirk Steyr Land, eine Maschinenvorführung zum Thema Einkürzen von Zwischenfrüchten statt. Das praxisübliche Gerät stellt auf vielen Betrieben der Mulcher dar. Dieser wird jedoch oft zu tief eingestellt. Neben der zu feinen Zerkleinerung, die in dieser Form auf keinen Fall notwendig ist, besteht die Gefahr, dass die verbliebenen Zwischenfrüchte und damit der Oberboden unter der dicken Mulchschicht abstickt. Umso feiner die Pflanzen zerkleinert werden, umso mehr Pflanzensaft und damit verbundene Nährstoffe werden freigesetzt, was zu diesem Zeitpunkt als negativ zu sehen ist. Die Walze zur Tiefenführung stellt weiterhin einen Einfluss auf die Struktur des Ackers dar und kann im schlimmsten Fall zu Verschlammungen führen. Als grobe Richtlinie sollte nicht tiefer als knietief gearbeitet werden.

Ein Mähen der Flächen kann, sofern die notwendige Höhe eingehalten wird, eine Option darstellen. Das Mähen sollte mit einem Fingermäherwerk oder Scheibenmäherwerk durchgeführt werden, Trommelmäherwerke sind aufgrund der Ablage in eine Schwad nicht geeignet. Die Einkürzung mittels eines gewöhnlichen Kreiselzettwenders hat sich in der Praxis auch bewährt. Die Zwischenfrüchte werden in größere Stücke gerissen und hinterlassen genug Pflanzen für eine flächige Bodenbedeckung. Das Niederwalzen der Begrünung hat sich grundsätzlich auch bewährt. Bei der Vorführung waren viele Teilnehmer sehr skeptisch, ob die umgeknickten Zwischenfrüchte wieder aufstehen werden. Die erste Bonitur am 22.10.2018 hat jedoch gezeigt, dass dies nicht der Fall war. Dieser Umstand ist jedoch sehr abhängig von vielen Faktoren und kann nicht eins zu eins auf jeden Standort umgelegt werden. Die ungewöhnliche warme und trockene Witterung nach der Maßnahme, hat die umgeknickten Pflanzen stark ausgetrocknet und so den Effekt begünstigt.

4.10 Imker und Landwirte an einem Tisch

Das Bienenzentrum OÖ und der Pflanzenschutzreferent der LKOÖ DI Hubert Köppl haben heuer wieder die Infoveranstaltung „Imker und Landwirte an einem Tisch“ angeboten. Die Infoveranstaltung wird immer mit interessierten Ortsbauernschaften und Imkervereinen ausgetragen.

Insgesamt nutzten heuer rund 175 Imker, Landwirte und interessierte Personen aus den Gemeinden Mörschwang, Ottnang/Hausruck und Schwertberg sowie umliegende Ortsbauernschaften und Imkervereine das Angebot.

Im Zuge von zahlreichen Arbeitskreissitzungen der Boden.Wasser.Schutz.Beratung. fanden ebenfalls weitere themenidentische Veranstaltungen (aber unter einem anderen Veranstaltungstitel) mit DI Hubert Köppl statt.

Bei Bienenvergiftungsfällen wird den Betroffenen die Austragung eines Informationsabends angeboten, dass das von Seiten des Bienenzentrums OÖ mit dem örtlichen Imkern und der Ortsbauernschaft organisiert wird.



Abbildung 28: Interessierte ZuhörerInnen beim Vortrag über „Pflanzenschutz und Bienenschutz sind vereinbar“ von DI Hubert Köppl.



Abbildung 29: Viele Imkerinnen und Landwirte bei der Infoveranstaltung "Imker und Landwirte an einem Tisch" in Schwertberg. ©Patrick Falkensteiner, BWSB.

4.11 Tagung - Bienenförderung in der Landwirtschaft 2019



Abbildung 30: Blick auf die Teilnehmerinnen der Veranstaltung Bienenförderung in der Landwirtschaft 2019

Am 28. Februar 2019 fand in Linz, Auf der Gugl eine Informationsveranstaltung „Bienenförderung in der Landwirtschaft 2019“ statt. Die Veranstaltung entstand in Kooperation mit der Biene Österreich, dem Umweltbundesamt Wien, Bienenzentrum OÖ und der Landwirtschaftskammer OÖ. Vorrangig ging es um die optimale Bewirtschaftung von Acker- und Grünlandflächen zur Erhöhung der Blütenvielfalt. Mit welchen Schwierigkeiten haben Landwirte bei der Umsetzung von biodiversitätsfördernden Maßnahmen zu kämpfen?

Welche Verbesserungen sind aus Sicht der Imker dringend notwendig? Ziel ist es, Maßnahmen mit hoher Akzeptanz und Wirksamkeit zu identifizieren und Rahmenbedingungen dafür zu definieren. Die Organisation vor Ort und die Verpflegungskosten übernahm das Bienenzentrum OÖ. Finanziert wurde die Veranstaltung von der Biene Österreich, den organisatorischen Teil der Tagung übernahm das Umweltbundesamt. Die Veranstaltung teilte sich in drei Blöcke. Es nahmen ca. 120 Personen an der Veranstaltung teil. Diese Art der Veranstaltung fand zum ersten Mal statt. Ziel ist es nun, weitere Veranstaltungen zu organisieren und zu planen, damit die Gespräche weitergeführt werden können.

Block 1: Themenauftritt Bienen – Landwirtschaft - Biodiversität

- Pollenvielfalt für Bienengesundheit – Ergebnisse aus dem Projekt „Zukunft Biene“ - Dr. Robert Brodschneider, Universität Graz
- Unterschiedliche Eignung der Acker- und Grünland-Flächen zur Förderung von Bestäubern - Dr. Bärbel Pachinger, Universität für Bodenkultur
- Praxisergebnisse artenreiches Grünland: Ergebnisorientierte Nutzung - Dr. Sabine Heinz, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Block 2: Lösungsmöglichkeiten

- Ausgestaltung einer bienenfreundlichen Agrarlandschaft - Mag. Katrin Sedy, Umweltbundesamt GmbH
- Lösungen für die Grünlandwirtschaft - DI Peter Frühwirth, Landwirtschaftskammer Oberösterreich
- Erfahrungen mit zertifiziertem Wildblumensaatgut für Blühstreifenaktion - Dr. Petra Haslgrübler, Bienenzentrum Oberösterreich

Block 3: Ausgestaltung ÖPUL – Programm zur optimalen Bienenförderung

- Maßnahmen zur Bienenförderung – welche Rahmenbedingungen müssen für eine hohe Akzeptanz bei Landwirten erfüllt werden? - DI Andreas Pfaller, Landwirtschaftskammer Österreich
- Blühflächen im Ackerbaubetrieb - DI Martin Bäck (aktiver Landwirt), Landwirtschaftskammer Oberösterreich

- Ansätze zur Steigerung der Biodiversität und Förderung von Bienen im Agrarumweltprogramm ÖPUL und Ausblick GAP 2020+ - DI Thomas Neudorfer, BMNT/Abteilung II/3
- Vorschläge für die bienengerechte Bewirtschaftung von Acker und Grünland - Dr. Stefan Mandl, Präsident Erwerbsimkerbund/Obmann Biene Österreich

Als Highlight der Veranstaltung hatten wir auch die Wanderausstellung von Ordentlich:Schlampert und den Schlampertatsch zu Gast. Hierbei handelt es sich um ein Projekt des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), durchgeführt vom Büro Sukse Consulting.



Abbildung 31: Wanderausstellung Ordentlich:Schlampert



Abbildung 32: Erster Auftritt des Schlampertatsch mit LR Max Hiegelsberger und Dr. Petra Haslgrübler

4.12 Infoveranstaltung – Spannungsfeld Imkerei und Landwirtschaft



Abbildung 33: Einladung zur Veranstaltung Spannungsfeld Imkerei und Landwirtschaft mit Dr. Werner von der OHE

Am Donnerstag den 25. April 2019 fand die Veranstaltung Spannungsfeld Imkerei und Landwirtschaft statt. Begrüßt wurde die Veranstaltung von Agrarlandesrat Max Hiegelsberger. Als Referent wurde Herr Prof. Dr. Werner von der Ohe aus Celle in Deutschland eingeladen. Er leitet seit 2004 das Institut für Bienenkunde Celle des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES). Zudem ist er Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung in Deutschland. Die wesentlichen Aufgaben sind Ausbildung – Fortbildung – Beratung, Untersuchungen von Bienenprodukten, amtliche Bienenseuchendiagnostik und operative Beratung, Prüfung von Pflanzenschutzmitteln, Forschung und Entwicklung und Öffentlichkeitsarbeit. Seit Jahren wird in den Medien über das „Bienensterben“ berichtet. Laien denken als erstes an die Honigbienen und fürchten durch diese Berichte das Aussterben der Honigbienen. Honigbienen werden nicht aussterben, solange es fürsorgliche Imker gibt, so Professor von der Ohe. Die wesentliche Ursache für Überwinterungsverluste ist die Varroose. Das LAVES – das Institut für Bienenkunde Celle hat neben der Varroose den möglichen Ursachenkomplex auch auf weitere Stressfaktoren untersucht.

Beispiele für untersuchte Stressfaktoren

- Varroapopulation und Nahrungsangebot sowie Witterungsverlauf
- Proteinversorgung und Insektizide
- subletale oder chronische Effekte von Insektiziden

Weltweit ist eine Zunahme an Imkern und Bienenvölkern zu verzeichnen. So nimmt auch in Deutschland seit nahezu zehn Jahren die Zahl der Imkerinnen und Imker zu und seit einiger Zeit auch die Anzahl der Bienenvölker. Über 60 % der Wildbienenarten sind in Deutschland bedroht und bei Honigbienenvölkern sind immer wieder erhebliche Überwinterungsverluste zu verzeichnen. Viele Wildbienenarten haben sehr spezifische Ansprüche an ihren Lebensraum. Durch den Verlust dieser Lebensräume sind Wildbienen stark bedroht. Hierzu zählen unter anderem die Versiegelung von Landschaftsräumen durch Ausweitung von Wohn- und Gewerbegebieten, Verbreiterung von Straßen, monotone Gartengestaltung, Flurbereinigungsmaßnahmen und vieles mehr. „Fehlt es an den spezifischen Nährpflanzen, können sich die Wildbienen nicht ernähren. Sind Pflanzen auf sehr spezifische

Bestäuberbienenarten angewiesen und fehlt es an diesen, können sich gegebenenfalls auch die Pflanzen nicht vermehren“, erklärt Prof. Dr. Werner von der Ohe.

Als weiteren Referenten durften wir den Pflanzenschutzreferenten DI Hubert Köppl begrüßen. Er gab einen kurzen Einblick über die landwirtschaftliche Situation in Oberösterreich. Er erklärte, warum die Anwendung von Pflanzenschutzmittel wichtig ist und wie Landwirte darauf achten können, diese bienenfreundlich einzusetzen.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion berichteten Imkermeister Johann Mayer, Erwerbsimker aus Pasching mit über 1000 Bienenvölker, sowie der konventioneller Landwirt Johannes Langmayer über ihre gemeinsame Kooperation.



Abbildung 34: v.l.n.r. IM Johann Mayr, Landwirt Johannes Langmayer, Agrarlandesrat Max Hiegelsberger, Prof. Dr. Werner von der Ohe, Dr. Petra Haslgrübler, DI Huber Köppl

Der Landwirt legt große Flächen Raps an und der Imkermeister nutzt diese Flächen zu Stärkung und Aufzucht seiner Bienenpopulationen. Der Landwirt führt auch die notwendigen Blütenspritzungen durch, aber nur in Abstimmung mit dem Imker. Es funktioniert sehr gut und es ist noch kein einziger Bienenstock gestorben. Es zeigt wie es funktionieren kann, wenn man miteinander spricht und sich abstimmt. Es haben ca. 110 Personen an der Veranstaltung teilgenommen und es herrschte ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Landwirten und Imkern.



Abbildung 35: Agrarlandesrat Max Hiegelsberger, Dr. Werner von der Ohe und Dr. Petra Haslgrübler beim Pressefrühstück in der Stadtliebe

Am nächsten Tag gab es ein Pressefrühstück in der Stadtliebe mit Landesrat Max Hiegelsberger. Dr. Werner von der Ohe erläuterte seine Sichtweisen in Bezug auf das Spannungsfeld Imkerei und Landwirtschaft für die Presse. Das Feedback zur Veranstaltung war sehr gut und wir werden das im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholen. Thema, Referenten und Veranstaltungsort der Abendveranstaltung müssen noch geklärt werden.

4.13 Kooperationsprojekt Ordentlich!Schlampert – Verein thema:natur



Abbildung 36: Dickkopffalter © Franz Vassen

Insekten zum Leben zu verhelfen, statt nur über das Insektensterben zu reden, haben sich sechs Regionen in Österreich zum Ziel gesetzt. In einem Pilotprojekt arbeiten sie eng zusammen, um ein Mosaik von Flächen aufzubauen, in denen Insekten Rückzugs- und Fortpflanzungsmöglichkeiten finden. Mitmachen sollen dabei möglichst viele – vom Balkonkistenbesitzer bis zur Bäuerin. In dem vom Ministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus und der Europäischen Union geförderten Projekt „Insekten-Leben!“ arbeiten in den nächsten drei Jahren 25 Partnerinnen und Partner aus 5 Partnerregionen in ganz Österreich für den Schutz der Insektenvielfalt zusammen. Durch die einzigartige Zusammenarbeit von unterschiedlichsten Akteuren aus den Bereichen Gartenbau, öffentliche Verwaltung und Landwirtschaft sollen bestehende Möglichkeiten genutzt werden, die Bevölkerung mit konkreten Schutzvorschlägen zu erreichen. Den Rahmen des Projekts bilden innovative und kreative Maßnahmen, die das Thema Insektenschutz lustvoll aufbereiten. Bei einer Wirtshausshow wird das Thema kritisch, kurzweilig und stimmungsvoll präsentiert, ein eigenes Insekten-Stickeralbum wird heimische Insekten zu begehrten Tauschobjekten bei Kindern und Jugendlichen machen. Für manche wird das eine wilde Ecke im Garten sein, für andere ein Blühstreifen auf einem Acker. Auch wenn dann bei den Nachbarn darüber geredet wird, Mitmachen ist die Devise - auch für den Nachbarn. Das Bienenzentrum OÖ hat einen Kooperationsvertrag mit dem Verein thema:natur abgeschlossen und ist als überregionaler Partner Teil des Projektes. Mit unserer Arbeit unterstützen wir das Projekt und tragen maßgeblich zur Bewusstseinsbildung bei. Durch dieses Projekt werden somit unsere Schwerpunkte [bienen.biodiversität.bildung](#). in ganz Österreich kommuniziert. Die Kooperationspartner müssen keine Geldmittel einbringen und man muss jährlich an einer Abstimmungssitzung teilnehmen. Es gab bereits eine Eröffnungsveranstaltung, wo sich alle

Projektteilnehmerinnen getroffen haben und angeregt diskutiert wurde. Im nächsten Schritt wurde in unserer Projektregion Schärding eine Exkursion für die Projektmitglieder gemacht und es gab eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung. Im Juli wurde dann noch eine Blühstreifenexkursion zu den Versuchsflächen in Mehrnbach gemacht. Die Auslieferung der Infoschilder erfolgte bereits. Hier kann jeder Projektpartner entscheiden, wo die Schilder aufgestellt werden.

3.6.2 Verein Lebensraum:Natur aus Mehrnbach

Der Ortsbauernobmann Roland Mitterbacher und der Tierarzt Josef Vogelsperger der Gemeinde Mehrnbach engagieren sich aktiv, um dem Insektensterben entgegenzuwirken. Sie haben uns um Unterstützung gebeten und wollten wissen, wie sie das angehen sollten. Es wurde der Verein Lebensraum:Natur gegründet. Weiters sind sie auch Teil des Kooperationsprojektes des Vereines thema:natur. Im Februar gibt es eine Auftaktveranstaltung, bei der wir eingeladen waren uns vorzustellen. Wir haben ihnen unsere Unterstützung zugesichert. Es gibt sehr guten Austausch mit dem Verein. Ein Folder wurde mit den Mitteln der Förderungen für die Rieder Messe unterstützt. Wir boten dem Verein die Möglichkeit, sich am Sonntag bei der Rieder Messe auf unserem Stand zu präsentieren. Im Juli organisierten wir auch eine Blühstreifenexkursion zu den Blühstreifenversuchen in der Region. Nächstes Jahr wird der Versuch weitergeführt, da von Josef Vogelsperger sehr viele Exkursionen gemacht werden.

4.14 Auftritte auf Messen/Veranstaltung/TV/Vorträge

Im Jahr 2019 waren wir auf verschiedensten Veranstaltungen mit einem Infostand vertreten. Im März hatten wir einen großen Auftritt im ORF, danach folgte der Schwerpunkt „Bienen und Blumen“ bei der Landesgartenschau BIO.GARTEN.EDEN in Aigen-Schlägl. Vertreten waren auch beim Fest der Natur und dem Unkrautmanagetag für Gemeinden von Natur im Garten. Anfang September waren wir noch fünf Tage bei der Messe Ried vertreten.



Abbildung 37: Infostand beim Unkrautmanagetag für Gemeinden von Natur im Garten OÖ ©Irmgard Minichberger

4.14.1 Fernsehauftritt Guten Morgen Österreich



Abbildung 38: Fernsehauftritt bei Guten Morgen Österreich in Traun

Herr Thomas Psutka vom ORF Landesstudio hat uns aufgrund unserer ersten Presseaussendung vom September 2017 kontaktiert und uns als Gäste in das Frühfernsehen „Guten Morgen Österreich“ eingeladen. Es wird jeden Tag aus einem mobilen Studio aus einer anderen Gemeinde in Österreich gesendet. In der Woche von 18 – 22. März tourte das mobile Studio durch Oberösterreich und war zu Gast in der Gemeinde Traun. Unser Thema war: „Was kann man tun, um den Bienen das Leben leichter zu machen“ – in der Landwirtschaft, aber auch im privaten Garten oder sogar am Balkon.“

Wir haben uns über die Einladung sehr gefreut und das Angebot sofort angenommen. Am 20. März 2019 mussten wir um halb 6 in der Früh vor Ort sein. Es wurden drei live Sendungen aufgenommen. Unser Part dauerte ca. je 5 min. Es war eine sehr spannende Erfahrung und wirklich aufregend. Es hat uns aber sehr viel Spaß gemacht und wir bekamen sehr gutes Feedback. Ich hoffe, dass wir wieder mal die Chance bekommen, so einen Auftritt zu machen.

4.14.2 Landesgartenschau OÖ – Bio.Garten.Eden

Die Landesgartenschau Bio.Garten.Eden in Aigen-Schlägl hat am 17. Mai 2019 begonnen und endet am 13. Oktober 2019. Der gesamte Zeitraum der Gartenschau ist in unterschiedliche Themenschwerpunkte (drei Wochenabschnitte) eingeteilt. Beim ersten Themenschwerpunkt dreht sich alles um Bienen und Blumen. Bei verschiedenen Vorbereitungstreffen wurden wir als Expertinnen eingeladen, um den Schwerpunkt „Bienen und Blumen“ mitzugestalten. Das Ziel

des ersten Zusammentreffens war, eine zentrale Kernbotschaft für das jeweilige Thema auszuarbeiten, die ein inhaltlicher Leitfaden für Workshops, Beschilderung, Führungen usw. sein soll. Wir haben uns schließlich für die Kernbotschaft „Die Bienen decken unseren Tisch“ entschieden. In zwei weiteren Sitzungen wurde ein abwechslungsreiches Programm für diesen Schwerpunkt erarbeitet.



Abbildung 39: Eindrücke vom Tag der Eröffnung der Landesgartenschau OÖ in Aigen-Schlägl.



Abbildung 40: Eindrücke vom Tag der Eröffnung der Landesgartenschau OÖ in Aigen-Schlägl.

Tabelle 11: Einsätze vom Bienenzentrum OÖ bei der Landesgartenschau Bio.Garten.Eden.

Datum	Was	Wer
17. Mai 2019	Eröffnung Landesgartenschau	Alle
23. Mai 2019 14 – 17 Uhr	Expertenrad(t): Das Leben der fleißigen Bestäuber	Bienenzentrum OÖ und Peter Frühwirth
25. Mai 2019 von 10 – 17 Uhr	Bienenexperten im Gespräch - Bienenglücksrad	Bienenzentrum OÖ, OÖ. Landesverband, Bio-Imker Hansjörg Hofmann



Abbildung 41: Reges Interesse an unserem Stand. Saatgutsackerl und Kinderbuch wird sehr gerne mitgenommen



Abbildung 42: Eindrücke vom Expertenrad(t) am 23. Mai 2019.

Wir haben den Schwerpunkt „Bienen und Blumen“ an zwei Tagen unterstützt. Das erste Mal waren wir gemeinsam mit Hochlandimker Peter Frühwirth im Zuge des Expertenrad(t) am 23. Mai von 14 bis 17 Uhr im Bienenpavillon vertreten. Wir öffneten den Bienenstock und es gab ausreichend Möglichkeit, die Besucher und Besucherinnen über unsere Tätigkeit zu informieren. Es kamen viele Interessierte vorbei. Die Firma Holzmann hatte Gäste aus Japan. Diese waren

ganz fasziniert von den Bienenstöcken. Es gab auch Honig und Essig vom Hochlandimker zu Verkosten.

Am 25. Mai wurde gemeinsam mit Bioimker Hans-Jörg Hofmann vom Landesverband für Bienenzucht Oberösterreich und dem Bienenzentrum Oberösterreich ein Expertentag gestaltet. Für diesen Tag hatten wir eine Aushilfskraft angestellt. Unser Bienenglücksrad kam sehr gut an und die Fragen wurden sehr gerne beantwortet. Wir haben sehr viele Broschüren verteilt und wir hatten ständigen Besuch am Stand. Aufgrund des schönen Wetters war die Landesgartenschau an diesem Tag sehr gut besucht und somit auch unser Stand.



Abbildung 43: Unser Stand beim Expertentag am 25. Mai 2019



Abbildung 44: Unser Bienenrad Expertentag am 25. Mai 2019

4.14.3 Fest der Natur 2019



Abbildung 45: Infostand beim Fest der Natur 2019 im Volksgarten Linz.

Das Fest der Natur der Naturschutzabteilung des Landes OÖ hat am 17. Juni 2019 stattgefunden. Von 10:00 bis 18:00 Uhr präsentierten sich zahlreiche Organisationen und verwandelten den Volksgarten in einen Ort, an dem man die Natur mit allen Sinnen erleben konnte. Ein interessantes Kinderprogramm sowie viel Musik und Künstler machten den Besuch des Festes so richtig spannend und bot der ganzen Familie lehr- und erlebnisreiche Stunden. Die Teilnahme am Fest der Natur war sehr gut.

Unser Stand war sehr gut vorbereitet und unser Bienenrad sowie unser Schätzspiel kamen sehr gut an. An diesem Samstag war es sehr heiß, somit war die Veranstaltung generell nicht so gut besucht wie im Vorjahr. Auf Grund einer starken Gewitterwarnung musste das Fest der Natur vorzeitig abgebrochen werden.

4.14.4 Rieder Messe



Abbildung 46: Messestand Bienenzentrum OÖ bei der Rieder Messe

Die Rieder Landwirtschaftsmesse fand vom 4. bis zum 8. September 2019 statt. Dabei gab es erstmals einen Bienenschwerpunkt, der in Halle 31 (Wald und Biene) gemeinsam mit dem Forstschwerpunkt untergebracht war. Neben dem Bienenzentrum OÖ waren noch der OÖ Landesverband für Bienenzucht, das REWISA-Netzwerk (Saatgutproduzenten, Baumschulen, Landschaftsarchitekten etc.) sowie der Naturschutzbund OÖ von Freitag bis Sonntag mit einer Bastecke für Kinder (Bau von Wildbienenhotels) beteiligt. Die Kooperation mit den Naturschutzbund kam nach einem Gespräch mit Hofer 2020 zustande. Hofer 2020 hat einen Bienenschwerpunkt und wir haben unterschiedliche Projekte besprochen. Da Hofer 2020 ausschließlich mit dem Naturschutzbund zusammenarbeitet, war für uns klar, dass wir hier eine Kooperation unterstützen. Hofer 2020 war von der Idee mit dem Bau der Wildbienenhotels auf der Rieder Messe sehr begeistert. Es wurde Geld für das Projekt zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden vom Bienenzentrum OÖ täglich wechselnde Gast-Organisationen auf unseren Stand eingeladen:

- **Mittwoch, 04. September 2019:** ÖKL (österreichisches Kuratorium für Landtechnik) mit der Posterausstellung „Vielfalt auf meinem Betrieb“
- **Donnerstag 05. September 2019:** Bienenfreundliche Gemeinde – Was muss ich tun, um eine bienenfreundliche Gemeinde zu werden?
- **Samstag 07. September 2019:** Landjugend mit der Agrar- und Genussolympiade
- **Sonntag 08. September 2019:** Verein Lebensraum:Natur aus Mehrnbach



Abbildung 47: Posterausstellung „Vielfalt auf meinem Betrieb – ÖKL“

Das Bienenzentrum OÖ stellte zahlreiche Flyer, Broschüren und Hefte von diversen Partnerorganisationen zum Thema Bienen und Biodiversität zur freien Entnahme zur Verfügung. Besonders die Blühstreifenaktion des Bienenzentrums, die in Kooperation mit dem Maschinenring initiiert wurde, wurde von LandwirtInnen häufiger nachgefragt. Weiters wurde für Kinder eine Malstation mit Bienenmotiven, ein Bienenrad mit Fragen und ein Schätzspiel angeboten. Den zahlreichen BesucherInnen wurde somit ein Zugang zu wertvollen Info-Materialien sowie umfassende Beratungsmöglichkeiten geboten.

Ergänzend wurden für den privaten Gebrauch Saatgutsackerl und eine Anleitung für die Anlage einer Blumenwiese kostenlos verteilt. Ein wichtiger Programmpunkt war die vom Bienenzentrum organisierte Pressekonferenz mit Landesrat Max Hiegelsberger, Präsidentin der LK-OÖ Michaela Langer-Weninger, Landesobmann des Maschinenrings Gerhard Rieß und Dr. Bernhard Krautzer, Abteilungsleiter an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein. Es wurde eine äußerst positive Bilanz über den Zwischenstand der Aktion „Blühstreifenaktion – mach mit“ gezogen und der neue Kurzfilm zur Anlage und Pflege von Blühstreifen präsentiert.

4.14.5 Gehaltene Vorträge

Im Jahr 2019 haben wir 27 Vorträge gehalten. In Summe haben wir mit unseren Vorträgen ca. 1.300 Personen erreicht. Hinzu kommen die vielen Beratungsgespräche auf den diversen Infoveranstaltungen. Eine genaue Auflistung aller gehaltenen Vorträge finden Sie im Anhang.

4.15 Teilnahme an Veranstaltungen/Tagungen/Weiterbildungen/Workshops

Die Teilnahme an Tagungen und Veranstaltungen ist wichtig, um ein Netzwerk aufzubauen sowie zum Informationsaustausch und Erkenntnisgewinn. Aufgrund unseres intensiven Arbeitsprogrammes konnten wir heuer weniger Tagungen, Workshops und Weiterbildungen besuchen. Wir mussten leider auch den Besuch bei der Erwerbsimkertagung in Graz und der Öko-Imkereikonferenz in Hohenheim aufgrund von Krankheit absagen.

Tabelle 12: Termine Veranstaltungen/Tagungen/Weiterbildungen/Workshops 2019

Kurs	Datum	Ort	
Blühstreifen zur Verbesserung der funktionellen Agro-Biodiversität in Feld- und Dauerkulturen	22.01.2019	BOKU Wien – Fibl Schweiz	
Projektpräsentation Bee Afrika	07.02.2019	HBLFA Elmerberg	
Seminar zur Bienenförderung	28.02.2019	Linz	
Wintertagung Bildung 2019	31.02.2019	BOKU Wien	
Fachtagung des österreichischen Erwerbsimkerbundes	23.02.2019	Graz Schwarzlsee	abgesagt
Öko-Imkereikonferenz Hohenheim	1.3 - 3.3.2019	Uni Hohenheim	abgesagt
DSGVO Training für Führungskräfte und sensitive Bereiche	21.03.2019	Linz	
Strategieworkshop LFI Naturschutz	25.03.2019	LDZ - Linz	
Auftaktveranstaltung Insekten-Leben	26.03.2019	Linz	
Podiumsdiskussion Spannungsfeld Imkerei und Landwirtschaft	03.04.2019	Fischlham	
Infoveranstaltung Spannungsfeld Imkerei und Landwirtschaft	25.04.2019	St. Florian	
LFI Wildblumenwiesenlehrgang	Apr. - Mai 2019	Linz, Gumpenstein, Mitterkircken	
Biodiversitätsflächen im intensiven Grünland	28.05.2019	Salzburg	
Gemeindetag Natur im Garten	07.06.2019	Ritzlhof	
Biodiversitätstagung Schweiz	18.06.2019	Strickhof-Wülflingen	
Besprechung neue LE-Maßnahmen - Naturschutz	27.06.2019	LDZ - Linz	

4.16 Publikationen

Im Arbeitsbericht vom Jänner 2019 war eine weitere Publikation „Bienenfreundliche regionale Bäume und Sträucher“ geplant. Diese haben wir aber aufgrund von Zeitmangel und Arbeitsaufwand nicht geschafft. Die Broschüre ist weiterhin in Planung und wird in das nächste Arbeitsprogramm verschoben.

4.16.1 Kinderbuch „Wie kommt der Honig ins Glas?“

Anlässlich des Weltbientages am 20. Mai präsentierte das Bienenzentrum das Bilder- und Vorlesebuch „Wie kommt der Honig ins Glas?“- ihre erste bewusstseinsbildende Maßnahme für Kinder ab 3 Jahre.



Abbildung 48: Titelseite des neuen Kinderbuches für Kinder ab 3 Jahren © Harald Dostal.

Die Hauptrollen im neuen Kinder- und Bilderbuch sind Klaus, die Imkerin Ida und die Honigbiene Hanni. Klaus liebt es im Sommer bei Tante Ida auf Besuch zu sein. Sie ist Imkerin und bereitet ihm zum Frühstück immer ein Honigbrot zu. Dieses Mal stellt er sich die Frage: „Wie kommt eigentlich der Honig ins Glas?“. Diese Frage können seine Tante und die fleißige Honigbiene Hanni am besten beantworten. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg, um Klaus die wunderbare Welt der Bienen, Blumen und der Imkerei zu erzählen.

Neben der spannenden Geschichte von Klaus, der Imkerin Ida und der Honigbiene Hanni gibt es auch ein Rezept zu Hannis Schlemmercreme, Steckbriefe über die Honigbiene Hanni und der Imkerin Ida, ein Bild zum Ausmalen und Zeichnen sowie ein Wortsuchspiel für Groß und Klein.

Das Kinderbuch „Wie kommt der Honig ins Glas?“ wurde von den Autorinnen Theresa Frühwirth, Corinna Reinisch und Lara Reinbacher als Teilprojekt für die KinderUni an der BOKU erarbeitet. Das Bienenzentrum OÖ erhielt von den Autorinnen bzw. Herausgeberinnen das Einverständnis, das Kinderbuch einem „Relaunch“ zu unterziehen. Der Text wurde teilweise kinderfreundlicher ausformuliert. Das Layout und der Satz erfolgten durch Mag. Petra Köppl, die das Bienenzentrum OÖ dafür unter Werkvertrag genommen hat. Die Erstauflage von 10.000 Stück wurde im Hosentaschenformat A8 gedruckt. Mit dem Druck haben wir die Druckerei Friedrich aus Linz beauftragt. Das Buch ist bis zu 50 Stück kostenlos zzgl. Versandkosten unter bienenzentrum@lk-ooe.at zu beziehen. Ab einer Bestellung von 50 Stück ist der Preis je Stück € 0,50 zzgl. Versandkosten.



Abbildung 49: Petra H. und ihre Tochter mit dem neuen Kinderbuch ©Harald Dostal

Die Erstauflage ist bereits vergriffen. Das Bienenzentrum OÖ erhielt viele Anfragen von KindergärtnerInnen, PädagogInnen, ImkerInnen und Privatpersonen. Ein Presseartikel wurde z.B. in der Imkerzeitung „Bienen aktuell“, im Bauer und in der Kronenzeitung OÖ geschaltet, woraufhin viele Anfragen von ImkerInnen aus ganz Österreich hereinkamen. Das Buch wird auch bei zahlreichen Oberösterreichischen Kinder-Ferienaktionen zum Einsatz kommen.

4.16.2 Betriebsreportage mit Mag. Elisabeth Lanzer

Das Pressereferat der LKOÖ ist heuer an uns herangetreten, ob wir eine Imkerei im Zuge einer Betriebsreportage vor den Vorhang bringen wollen. Wir haben uns schließlich für eine Reportage mit Betriebsleiterin der Bio-Imkerei „LuftLand“ und Imkerfacharbeiterin Imkerin Mag. Elisabeth Lanzer entschieden. „Von der Juristin zur Berufsimkerin“ lautet der Titel der Reportage und gibt Einblick in die Arbeit und in das Leben als Berufsimkerin. Die Betriebsreportage zum Nachlesen befindet sich im Anhang.



Abbildung 50: Betriebsleiterin Mag. Elisabeth Lanzer, DI Rudolf Stockinger (DL BBK Vöcklabruck) und ÖR Johann Schachl (BBK-Obmann Vöcklabruck) beim Verkosten der Honige. ©BBK Vöcklabruck.

4.16.3 Agrarfilm Blühstreifen Anlage und Pflege



Abbildung 51: Dreharbeiten für den neuen Blühstreifenfilm

In Kooperation zwischen dem Bienenzentrum OÖ, dem Maschinenring und dem Land Oö. entstand ein Agrarfilm über die „Blühstreifenaktion – mach mit“. Der Film gibt einen kurzen Überblick über die Anlage und Pflege von Blühflächen und zeigt auch, warum Blühstreifen so wichtig sind. Ein wichtiger Aspekt des Filmes ist die Verwendung von regional zertifiziertem Wildblumensaatgut. Zusätzlich zum Kurzfilm gibt es noch eine lange Version für Schulungszwecke, in der alle Arbeitsschritte genau erklärt werden. Der Film wurde maßgeblich von der Abt. Land- und Forstwirtschaft finanziert.

Tabelle 13: Finanzierung Kooperationspartner Blühstreifenfilm (Beträge exkl. Steuer)

Land OÖ Abt. Land- und Forstwirtschaft	5.000 EUR
Rieder Messe	1.500 EUR
Bienenzentrum OÖ	2.500 EUR
Maschinenring OÖ	1.500 EUR – Maschinen und Mitarbeiter
gesamt	10.500 EUR exkl. Steuer

Im Zuge des Blühstreifenfilmes entstand ein Kurzfolder im Hosentaschenformat. Enthalten ist eine Anleitung zu Anlage und Pflege von Blühflächen. Es wurden 5.000 Stück gedruckt, finanziert wurde der Folder über die Förderung der Rieder Messe.

5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Pressearbeit

Das Bienenzentrum OÖ organisierte mit den unterschiedlichsten Kooperationspartnern drei Pressekonferenzen. Alle drei Pressekonferenzen wurden über das Pressereferat des Büros LR Max Hiegelsberger ausgesendet und organisiert. Eine fand im Presseclub statt. Eine im Zuge eines Pressefrühstücks in der Stadtliebe und eine im Zuge der Rieder Messe. Die Pressekonferenzen sind in diesem Absatz zusammengefasst, eine gesammelte Liste über alle Presseaussendung finden Sie im Anhang.



Abbildung 52: Pressefrühstück Stadtliebe mit Dr. Werner von der Ohe und LR Max Hiegelsberger



Abbildung 53: Pressekonferenz im Presseclub – Vorstellung „Blühstreifenaktion-mach mit“ neu



Abbildung 54: Pressekonferenz Rieder Messe – Ergebnisse der „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2019



Abbildung 55: Podiumsdiskussion Rieder Messe – Präsentation Blühstreifenfilm

Tabelle 14: Auflistung aller Pressekonferenzen 2019.

Datum	Thema	Medien	Zielgruppe	Teilnehmer
Februar 2019	Spannungsfeld Imkerei und Landwirtschaft	Alle	Alle	LR Max Hiegelsberger, Dr. Werner von der Ohe, Dr. Petra Haslgrübler
März 2019	Vorstellung Blühstreifenaktion – mach mit neu	Alle	Alle	LR Max Hiegelsberger, Obmann MR Gerhard Ried, LKOÖ Präsident Franz Reisecker
September 2019	Ergebnisse Blühstreifenaktion – mach mit 2019	Alle	alle	LR Max Hiegelsberger, Obmann MR Gerhard Ried, LKOÖ Präsident Michaela Langer-Weninger, Dr. Bernhard Krautzer

6 Ausblick in die Zukunft

Auch kommendes Jahr liegt der Schwerpunkt in der Bildung und Beratung, im Bereich unserer Kern-Themen: **biene.biodiversität.bildung**. Die „Blühstreifenaktion – mach mit“ wird auch im Jahr 2020 für mehr Blütenangebot in unserer Landschaft sorgen und eine Nahrungsgrundlage für viele Insekten sein. Bestehende Projekte sollen weitergeführt und möglicherweise erweitert werden. Ein detaillierter Plan wird bei der nächsten Fachbeiratssitzung im Jänner vorgelegt.

7 Anhang

Tabelle 15: Alle gehaltenen Präsentationen 2019 und erreichten Personen

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	Teilnehmer
07.01.2019	Imkerverein Linz	Blühstreifen - Biodiversität - Vorstellung Bienenzentrum	Markartstube, Linz	23
16.01.2019	Imker und Landwirte an einem Tisch	Bienen und Landwirtschaft: Wie funktionieren unsere Honigbienen	Ottwang/Hausruck	90
21.01.2019	Fachbeiratssitzung	Vorstellung Arbeitsprogramm 2019	Spectrum Linz	15
23.01.2019	Ackerbautag Wels	Maßnahmen im Ackerbau zum Bienenschutz sowie für eine bienenfreundliche Landwirtschaft	BBK WEGREF	30
24.01.2019	Ackerbautag Ried	Maßnahmen im Ackerbau zum Bienenschutz sowie für eine bienenfreundliche Landwirtschaft	Bauernmarkthalle Ried	30
26.01.2019	Jahreshauptversammlung Kirchdorf/Inn	Vorstellung Bienenzentrum - Blühstreifen - Biodiversität - Zwischenfrüchte	Kirchdorf/Inn	35
12.02.2019	Informationsabend Pilsbach	Bienenzentrum – Blühstreifen – Funktionsweise Biene	Pilsbach	50
13.02.2019	Vernetzung Bienenfreundliche Gemeinden	Bienenfreundliche Förderungen im LW Bereich	Botanischer Garten	30
13.02.2019	Auftaktveranstaltung Verein Lebensraum:Natur	Insekten und Blüten – eine unverzichtbare Symbiose	Mehrnbach	100
16.02.2019	Jahreshauptversammlung Fischlham	Vorstellung Bienenzentrum OÖ	Gemeindezentrum Fischlham	120
26.02.2019	Arbeitskreis BWSB	Zwischenfrüchte BWSB Vortrag	Ohlsdorf	40
19.02.2019	Sitzung der Ortsbauernschaft Sarleinsbach	Vorstellung Bienenzentrum OÖ + Blühstreifenaktion + Bienen und Biodiversität	Sarleinsbach	30
28.02.2019	Seminar zur Bienenförderung	Erfahrungen mit zertifiziertem Wildblumenwiesensaatgut in OÖ	LKOÖ	110
08.03.2019	Jahreshauptversammlung Alberndorf	Vorstellung Bienenzentrum OÖ; Blühstreifenaktion - mach mit	Alberndorf	35
13.03.2019	Imker und Landwirte an einem Tisch	Bienen und Landwirtschaft: Wie funktionieren unsere Honigbienen	Schwertberg	50
21.03.2019	Infoveranstaltung Bienenfreundliche Gemeinden	Bienen- Bestäubung - Blühstreifen	Scharten	80
27.03.2019	Ortsbauernschaft Willhering	Vorstellung Bienenzentrum OÖ + Blühstreifenaktion + Bienen und Biodiversität	Willhering	25
02.04.2019	Jahreshauptversammlung Sipbachzell-Sattledt	Zwischenfrüchte aus Sicht der Honigbiene	Sipbachzell	50
30.04.2019	Wildblumenwiesenlehrgang		LKOÖ	25
11.04.2019	Innviertler Bauernzirkel	Die LW braucht die Biene, die Biene braucht die LW	Mörschwang	35

07.05.2019	Arbeitskreis BWSB	Feldbegehung Allhaming+Vortrag	Allhaming	25
23.05.2019	Bio.Garten.Eden	Expertenrad(t)	Aigen Schlägl	
25.05.2019	Bio.Garten.Eden	Expertentag	Aigen Schlägl	
28.05.2019	Netzwerk Zukunft Raum Land	Aushagern von Flächen	Salzburg	30
06.06.2019	Abendveranstaltung	Bienen und Blumen brauchen einander	Neukirchen an der Enknach	80
15.06.2019	Fest der Natur OÖ		Linz	
01.07.2019	Biodiversitätstag Schule St. Florian	Stationenbetrieb rund um die Blühstreifen, Biodiversität und Bienen	St. Florian	60
12.07.2019	LFI-Weiterbildung "Den Bienen auf der Spur"	Durchführung + Vorstellung Bienenzentrum OÖ	Steinerkirchen	20
22.07.2019	Blühstreifenexkursion	Besichtigung Blühstreifen Mehrbach	Mehrbach	20
04.09 - 08.09	Rieder Messe	Infostand	Ried im Innkreis	
24.09.2019	Fachbeiratssitzung	Ergebnisse Arbeitsprogramm 2019	Spectrum Linz	15
Teilnehmer gesamt				1253

Tabelle 16: Alle getätigten Presseaktivitäten 2019

Datum		Bezeichnung	Thema	Medien	Zielgruppe	Aussage
Jänner	03.01.2019	Fachinfo	Endbericht "Zukunft Biene" online	FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	Zukunft Biene – Grundlagenforschungsprojekt zur Förderung des Bienenschutzes und der Bienengesundheit
	09.01.2019	Fachinfo	LFI-Lehrgang Wildblumenwiese startet zum zweiten Mal	Der Bauer, Lk-Online, FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	Information für Lehrgangs-Interessierte
Februar	06.02.2019	Fachinfo	Bewerbung Infoveranstaltung Bienenförderung 28.2. & Wanderausstellung Ordentlich Schlampert	Der Bauer, Lk-Online, FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	Das Bienenzentrum OÖ bringt im Februar zwei Highlights auf die Landwirtschaftskammer OÖ: eine Infoveranstaltung zur Bienenförderung und die Wanderausstellung „Ordentlich!Schlampert“.
	26.02.2019	Gemeinde-e-mailing	Bewerbung Blühstreifenaktion - mach mit 2019	Gemeindebund OÖ; Gemeindezeitungen OÖ	Gemeinden OÖ	Bekanntmachung der Blühstreifenaktion 2019
	28.02.2019	Fachinfo	VIS auch für Imker notwendig und sinnvoll	Lk-Online, Bienenzentrum OÖ; FB	Alle	
März	06.03.2019	Fachinfo	Bienen im Wohngebiet	Der Bauer	Alle	
	21.03.2019	Fachinfo	Bienenförderung in der Landwirtschaft 2019 - Präsentationen	Bienenzentrum OÖ, FB	Alle	
	22.03.2019	PA + PK	Fortführung der Blühstreifenaktion mit LR Hiegelsberger und Maschinenring	Der Bauer, LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ; alle Medien	Alle	Die neue Blühstreifenaktion startet
	25.03.2019	Fachinfo	Anlage und Pflege von Blühflächen	LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	

April	03.04.2018	Fachinfo	Betriebsreportage Imkerei Familie Lanzer	Der Bauer, LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	Erwerbsimkerei & Landwirtschaft
	10.04.2019	Fachinfo	Artikelreihe: Interview mit Dr. Bernhard Krautzer	Der Bauer, LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	Blühstreifenaktion aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten
	16.04.2019	Fachinfo	Umfrage: Winterverluste von Bienenvölkern 2018/2019	Bienenzentrum OÖ, FB	Alle	
	17.04.2019	Fachinfo	Bienen-Saison 2019 gestartet	Lk-Online, Bienenzentrum OÖ; FB	Alle	Rückblick und Ausblick
	26.04.2019	PK/PA	„Spannungsfeld Biene und Landwirtschaft“	Der Bauer, LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ; alle Medien	Alle	Pressefrühstück mit Dr. Prof. Werne van der Ohe
	29.04.2019	Fachinfo	Spannungsfeld Imkerei und Landwirtschaft	Bienenzentrum OÖ, FB	Alle	Rückblick und Präsentationen zur Veranstaltung
Mai	01.05.2019	Fachinfo	Artikelreihe: Interview mit DI (FH) Christian Tamegger	Der Bauer, LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	Blühstreifenaktion aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten
	01.05.2019	Fachinfo	Blühstreifenfilm vom FiBL Österreich - Saatgut und Anbau (1/4)	Bienenzentrum OÖ, FB	Alle	
	15.05.2019	Fachinfo	Artikelreihe: Interview mit DI Robert Hochgatterer	Der Bauer, Lk-Online, FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	Blühstreifenaktion aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten
	16.05.2019	Fachinfo	Wie kommt der Honig ins Glas? - Ein süßes Buch für kleine und große Kinder	Bienenzentrum OÖ, FB	Alle	Das neue Kinderbuch ist da
	20.05.2019	Fachinfo/ PA	Buchtipp des Bienenzentrums OÖ: Der Zauber von Bienen und Blumen – Wie kommt der Honig ins Glas?	Lk-Online, Der Bauer	Alle	
	29.05.2019	PA	„Blühstreifenaktion – mach mit“: heuer schon 575 Hektar Bienenweiden	Der Bauer, LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ; alle Medien	Alle	

	29.05.2019	Fachinfo	Artikelreihe: Interview mit Alexandra Wohlmuth	Der Bauer, LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	Blühstreifenaktion aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten
Juni	12.06.2019	Fachinfo	Artikelreihe: Interview mit Rudolf Humer	LK-Online, FB, Der Bauer, Bienenzentrum OÖ	Alle	Blühstreifenaktion aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten
	17.06.2019	Fachinfo	Winterverluste 2018/2019 online	LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	offizielle Zahlen nun online
	28.06.2019	PA	LR Hiegelsberger: 2019 lässt gute Waldhonig-Tracht erwarten	Der Bauer, FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	
Juli	05.07.2019	Fachinfo	European Bee Award 2019	Bienenzentrum OÖ, FB	Alle	
	10.07.2019	Fachinfo	Artikelreihe: Interview mit DI Stefan Pröll	LK-Online, FB, Der Bauer, Bienenzentrum OÖ	Alle	Blühstreifenaktion aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten
	23.07.2019	Fachinfo	Biodiversitätsförderung im Ackerbau - Bildungsveranstaltung in der Schweiz	FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	
	24.07.2019	Fachinfo	Artikelreihe: Interview mit Dr. Martin Schwarz	LK-Online, FB, Der Bauer, Bienenzentrum OÖ	Alle	Blühstreifenaktion aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten
	24.07.2019	Fachinfo	Bienenzentrum OÖ und LFI OÖ: Synergien optimal genutzt	LK-Online, FB, Der Bauer, Bienenzentrum OÖ	Alle	Blühstreifenaktion aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten
August	07.08.2019	Fachinfo	Artikelreihe: Interview mit Dr. Voglsperger	LK-Online, FB, Der Bauer, Bienenzentrum OÖ	Alle	Blühstreifenaktion aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten
	21.08.2019	Fachinfo	Artikelreihe: Interview mit Bgm. Christian Mader	LK-Online, FB, Der Bauer, Bienenzentrum OÖ	Alle	Blühstreifenaktion aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten

September	04.09.2019	Fachinfo	Artikelreihe: Interview mit Generaldirektor Dr. Rockenschaub	LK-Online, FB, Der Bauer, Bienenzentrum OÖ	Alle	Blühstreifenaktion aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten
	06.09.2019	PK/PA	Präsentation des Blühstreifenfilms + Ergebnisse Blühstreifen Aktion 2019, mit LR und MR	Der Bauer, LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ; alle Medien	Alle	
	14.09.2019	Artikel	Artenvielfalt	Homepage Land schafft leben	Alle	Artenvielfalt geht uns alle an

